Donnerstag, 26. August 2010

125 Jahre SCHAUB MEDIEN

1885–2010

Spezialausgabe der «Volksstimme»

Vom Bleisatz, Gutenberg Winkelhaken Lochband Fahnenabzug Abziehpresse Buchdruck Schiff Steg Nudel Fisch Prägepresse Papiermontage Mater Baritabzug CopyProof Panfilter Fotosatz Filmmontage Passkreuz Litho Repro Fotokopie Lichtpause Blaupause Plot Spachtel Farbbüchse Floppydisk Font E-Mail Druckwerk Walze Zylinder Farbkasten Offsetdruck Papier Brunnerbalken Datenhandling PDF

Buch- und Offset- zum Digitaldruck

Meilensteine 3–11
Glückwünsche 13–15
Ehemalige erinnern sich 19–27
Schaub Medien heute 29–31

Die Tradition verpflichtet

Unser Medienunternehmen Schaub Medien AG setzt auf Qualität. Seit 125 Jahren – auch in Zukunft.

Schaub Medien AG in Sissach war und ist eine Druckerei. Aber sie ist heute mehr als das: ein Medienunternehmen. Mit jungen 23 Jahren übernahm mein Urgrossvater Jakob Schaub die «Volksstimme von Baselland» und begründete damit eine bis zum heutigen Tag andauernde Familientradition. Zusammen mit meinen Schwestern Susi Quinter-Schaub (kaufmännischer Bereich, Verlag) und Doris Schaub (Layout, Satz und Digitaldruck) setze ich diese Tradition fort.

Tradition, gepaart mit Innovation, so lautet unser Credo. In einer wirtschaftlich anspruchsvollen Zeit setzen wir erst recht auf Kundenorientierung und Qualität. Arbeitsabläufe laufend optimieren und die Produktionsmittel modernisieren, das sind Aufgaben, die ständig traktandiert sind. Parallel dazu liegt uns ökologisches Handeln am Herzen.

Ich bin mir der grossen Verantwortung bewusst: Gegenüber der Firma. Gegenüber unseren Mitarbeitenden. Vor allem auch gegenüber unser Kundschaft, die uns seit Jahr und Tag die Treue gehalten hat.

Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank für das Vertrauen und die langjährige Zusammenarbeit. Auf dass es noch viele Jahre und Jahrzehnte heisse: «Gut zum Druck» hat einen Namen – Schaub Medien AG in Sissach. **Dieter Schaub,** VR-Präsident und Geschäftsleiter

IMPRESSUM

«125 Jahre – Druck und Verlag»

Herausgeber	Schaub Medien AG, Verlag «Volksstimme», Sissach, Tel. 061 976 10 30
Erscheint	26. August 2010
Auflage	22 500 Exemplare
Redaktion	Robert Bösiger
Layout	Schaub Medien AG
Druck	Basler Zeitung Medien
Anzeigenverkauf	TrisCom-Media AG, Sissach
Titelbild	Peter Schaub (1957)

Herzlichen Glückwunsch der Schaub Medien AG zum 125-Jahr-Jubiläum und weiterhin viel Erfolg!

www.post.ch

DIE POST

Der Grosspapa

Der Gründer der Schaub Medien – Jakob Schaub (1862-1950) – wächst als Sohn von Lehrer Johann Jakob Schaub-Zeller in Gelterkinden auf. Nach der Schule beginnt er bei Drucker Graf in Gelterkinden eine Lehre als Schriftsetzer. Als Graf mit dem Betrieb nach Bülach zügelt, folgt ihm der Lehrling, der nach Abschluss der Lehre bei Carpentier an der Schipfe in Zürich arbeitet.

Dort setzt er das dreisprachige Programm der ersten Schweizerischen Landesausstellung 1883 in Zürich. Auf dieses Büchlein in Deutsch, Französisch und Italienisch war Grosspapa nicht wenig stolz. Als ich in Zürich arbeitete und ihn an einem Sonntagnachmittag besuchte, schenkte er mir das Büchlein. Heute befindet es sich bei der vierten Generation, bei Doris Schaub, Polygrafin und verantwortlich für den Digitaldruck.

Von der Schipfe in Zürich kommt Grosspapa an die Gerbergasse in Basel, in die Setzerei und Druckerei der «Basler Nachrichten». So schafft er sich die Voraussetzungen für Druck und Herausgabe der 1882 in Sissach gegründeten «Volksstimme». Drei Jahre nach der Gründung sucht das «Volksstimme»-Comité einen neuen Drucker. Lehrer Schaub aus Gelterkinden, Mitglied des Comités, empfiehlt seinen Sohn Jakob, der mit 22 Jahren den Druck der «Volksstimme» übernimmt.

Cheesmeyer hatte an der Ecke Hauptstrasse/Bahnhofstrasse ein dreistöckiges Gebäude errichtet, in dessen Parterre und ersten Stock Jakob Schaub einzieht. Hier werden mit Bleilettern, getreu der Erfindung Gutenbergs, die Zeitung gesetzt, aber auch Drucksachen hergestellt. Seine Tochter Märthy erinnert sich später, dass ihr Vater jeweilen bis in die Nacht hinein die gesetzten Zeilen wieder in die Fächer der Setzkästen abgelegt hatte. Dieser Fleiss führt zum Erfolg.

Als Cheesmeyer um 1904 das Lokal und die Wohnung kündigt, weil sein Schwiegersohn Armand Biehly-Meer aus Gelterkinden zügeln will, um eine Bäckerei mit Teigwarenfabrik zu eröffnen, findet Grosspapa zwei Häuser weiter eine Liegenschaft an der Hauptstrasse 33. Baumeister Bohny erstellt hier einen Anbau für Setzerei und Druckerei, was sich sehr bewähren sollte. Im Jahr 1932 verhilft Grosspapa seinem Sohn Hans Schaub-Horand zum Kauf der Liegenschaft Bahnhofstrasse 33 (Häfelfinger-Haus).

Nach dem zweiten Weltkrieg wird der «Eckstein» an der Hauptstrasse 31 erworben; die Wirtin Frau Wiedmer-Stirnemann ist zuvor in den Ruhestand getreten. Mit den drei benachbarten Liegenschaften wird so ein solides Fundament für die Entwicklung des Unternehmens geschaffen.

Jakob und Elisabeth Schaub-Buser.

Sein Eifer im Arbeitseinsatz hat für Grosspapa gesundheitliche Folgen. Wegen des Tragens schwerer Setzkästen mit den Bleilettern erleidet er einen Leistenbruch. Er lässt ihn nicht operieren und beschränkt sich darauf, sich im Haus mit kleinen Schritten zu bewegen. Auf den wöchentlichen Rundgang im Dorf verzichtet er nicht. Zuerst kehrt er bei «Furler» an der Bahnhofstrasse ein, wo seinerzeit der Zeglinger Peter gewirkt hatte. Nächste Station ist das «Schwyzerhüsli» bei Brodbecks, dann kehrt er mit kurzen Schritten zurück.

An Sonntagen sitzt Grosspapa im ersten Stock am Fenster und blickt zur Sissacher Fluh. Mit einem Feldstecher kann er beobachten, ob es auf der Fluhkanzel Besucher hat oder nicht. Die einfache Lebensweise, Genügsamkeit und Freude an der Arbeit sind Vorbild für Familie und Mitarbeitende.

Hansjakob Schaub

125 Jahre im Zeitraffer – Wir begleiten Sie durch 125 Jahre Zeitgeschichte …

1. Juli 1885: Jakob Schaub Junior, Sohn von Johann Jakob Schaub, wird vom Gründer- und Herausgeberkomitee der «Volksstimme» zum neuen Drucker und Verleger gewählt.

1887: Die Metallgiesserei und Armaturenfabrik J. R. Gunzenhauser AG in Sissach wird gegründet. Im Jahre 2008 wird sie an G+F verkauft.

15. Mai 1891: Eröffnung der Sissach-Gelterkinder-Bahn, mit erstem elektrischen Lokomotivbetrieb des Landes. Einen Monat später, am 14. Juni 1891, kommt es bei Münchenstein mit 73 Toten zum grössten Eisenbahnunglück der Schweiz.

Metallgiesserei JRG

1894: Gemäss einer Kantonsstatistik leben die reichsten Baselbieter in Arlesheim. Das Reinvermögen pro Kopf wird mit 9077 und das Einkommen mit 770 Franken pro Kopf angegeben. Am ärmsten sind die Menschen beim Vermögen in Känerkinden (527 Franken) und beim Einkommen in Wittinsburg (124 Franken pro Kopf).

Sissach
Abonnements-Quittung.
Herr Meyer-Burg
hat für den 1. Quartal 1893 auf die Mittwoch u. Samstag erscheinende „Volksstimme von Baselland" abonniert und Fr. 1. — bezahlt.
Sissach, im Februar 1893.
Expedition der „Volksstimme von Baselland":
J. SCHAUB.

Aboquittung 1883

Ende 1896: In Sissach sind 22, in Gelterkinden 11 Telefon-Abonnenten registriert.

1898: Die Elektra Sissach-Gelterkinden wird gegründet.

1902: In Sissach sind 1388 Glühlampen, 7 Bogenlampen und 39 Motoren in Betrieb.

1904: Gemäss offizieller Erhebung müssen über 70 Prozent der

Ihr Partner vor, während und nach dem Jubiläum.

Die BLKB gratuliert der Schaub Medien AG zum 125-Jahr-Jubiläum und wünscht dem Baselbieter Traditionsunternehmen, dass es weiterhin rund läuft. www.blkb.ch

Basellandschaftliche Kantonalbank

125 Jahre «Gut zum Druck»

1885 begann die «Familiendynastie» Schaub bei der «Volksstimme»

Ohne die «Volksstimme» gäbe es keine Schaub Medien AG. Deshalb ist die Geschichte unserer Druckerei aufs Engste verknüpft mit dieser Lokalzeitung. – Wir blättern zurück.

Im «Biely-Haus» vis-à-vis des heutigen Standorts wurde die «Volksstimme» bis ins Jahr 1904 gedruckt.

22 Jahre jung war er, der junge Schriftsetzer und Drucker Jakob Schaub-Buser aus Gelterkinden, als er im Jahre 1885 den Druck der «Volksstimme von Baselland» übernahm. Den Zuschlag erhielt er vom Gründer-Comité um den damaligen Sissacher Pfarrer Jakob Probst (1848-1910).

Lob dem Föderalismus

Probst war es, der drei Jahre zuvor, anno 1882, einige Männer zu einer konspirativen Sitzung eingeladen hatte. Mit dabei waren unter anderen die Schulmeister Emanuel Probst (Basel) und Johann Jakob Schaub (Gelterkinden) sowie der Sissacher Ortspolizist und Leiter der Naturalverpflegung, Mathias Bitterlin-Tschopp. Schaub war der Vater des späteren Druckers.

Ziel des Treffens: Die Herausgabe einer Zeitung.

Nicht, dass es zu dieser Zeit zuwenig Lesestoff gegeben hätte im Oberbaselbiet. Es gab – anders als heute – Zeitungen zuhauf. Allein in Sissach erschienen bereits die «Sissacher Zeitung», der «Farnsburger Bote» und «Der Baselbieter». Daneben waren die im Kantonshauptort Liestal domizilierten Blätter «Basellandschaftliche Zeitung» (früher «Der unerschrockene Rauracher») und «Der Landschäftler» weit verbreitet – auch in Sissach.

Doch weshalb kam es zur Gründung der «Volksstimme»? Zu dieser Zeit war der Souverän aufgerufen zu entscheiden, ob die Schulen künftig von Bundesbern aus gelenkt werden sollten. Weite Teile der «Classe Politique» und der kantonalen Presse begrüssten die geplante Zentralisierung des Bildungswesens. Nicht so

125 Jahre im Zeitraffer – Wir begleiten Sie durch 125 Jahre Zeitgeschichte …

Schuljugend einer Tätigkeit nachkommen. In der Hausindustrie (vor allem Posamenterei) sind es 2465, in der Landwirtschaft 4594 und in den sonstigen Erwerbsarten (Ausläufer, Kegelsteller, Kindsmädchen) sind es 975.

1908: Im Regierungsbericht zum Gesetz betreffend Beteiligung von Kanton und Gemeinden beim Bau von Eisenbahnen wird die geplante Schmalspurbahn Sissach–Eptingen mit Baukosten von 850 000 Franken geschätzt. Die Strecke Gelterkinden-Anwil wird auf 870 000 Franken veranschlagt.

Sissach–Gelterkindenbahn 1915

28. Mai 1910: Pfarrer Jacob Probst (geb. 1848) stirbt. Gründer des ersten christlich-sozialen Arbeitervereins der Schweiz sowie der «Volksstimme aus Baselland».

Pfarrer Jacob Probst

13. Mai 1911: Oberleutnant Real überfliegt als erster das Baselbiet. Sein Fluggerät Aeroplan, ein Zweidecker, bleibt in Adliken an einem Baum hängen.

1914: Das neue Fabrikgesetz reduziert die wöchentliche Arbeitszeit auf 59 Wochenstunden.

7. Januar 1916: Letzte Fahrt auf der 3,25 Kilometer langen Bahnstrecke Sissach-Gelterkinden.

Probst und seine Getreuen. Sie unterstützten das «Gegen-Comité», bekämpften die Absichten des «Berner Schulvogts» und wollten die, wie sie glaubten, Stimme des Volkes in dieser Sache entsprechend zu Gehör bringen. So hielten die Menschen in Sissach und umliegenden Gemeinden am Samstag, 30. September 1882 die erste Ausgabe der «Volksstimme von Baselland» in Händen.

Das Gründer- und Herausgeberkomitee um Jakob Probst schrieb damals auf der Titelseite der Erstausgabe, dass das neue Blatt künftig in einer für jedermann verständlichen Sprache schreiben wolle. Und dass die Zeitung «Sprechsaal» sein wolle für alle – ganz im Sinne der «Volkes Stimme» eben.

Ab 1904 war die Firma unter anderem in diesem Haus an der Hauptstrasse 33 zu Hause. Das Foto stammt aus dem Jahr 1911.

Haus «Eckstein» an der Hauptstrasse 31 (Foto aus dem Jahr 1965).

Vom Blei- zum Fotosatz

Im Jahr 1900 übernahm Jakob Schaub-Buser vom Gründer-Comité auch die Verlagsrechte an der «Volksstimme». Doch neben der Zeitung stellte er Drucksachen aller Art her. 1904 musste er mit seiner Buchdruckerei zwei Häuser weiter ziehen, an die heutige Adresse.

Bei der Produktion half die ganze Familie mit. Jakob Schaubs ältester Sohn Jacques erinnerte sich zum 75jährigen Bestehen der «Volksstimme»: «Am Dienstag und am Freitag hiess es in unserer Familie immer «Zytigstag, oh Schreck, alle Mann an Deck». Beim Zeitungsfalzen mussten ausser den Arbeitern auch der Hilfsredaktor und wir älteren Kinder Hand anlegen, während die Mutter das Aufkleben der Adressen besorgte.

125 Jahre im Zeitraffer – Wir begleiten Sie durch 125 Jahre Zeitgeschichte …

Automobilgesellschaft Sissach–Eptingen

1917: Die Automobilgesellschaft Sissach-Eptingen wird gegründet. Der Kurswagen löst die Pferdepost ab.

1928: Auf der Strecke Sissach-Gelterkinden werden pro Tag 288 Fahrzeuge und 614 Velos gezählt.

1935: Im Gefolge der Weltwirtschaftskrise sind auch viele Jugendliche ohne Arbeit. So führt man den freiwilligen Arbeitsdienst für jugendliche Arbeitslose in einem geschlossenen Arbeitslager ein. Das erste dieser Lager ist die Befestigungsanlage auf dem Burgenrain in Sissach. Ein Jahr später findet das Lager auf der Sissacher Fluh zur archäologischen Erforschung statt.

1./2. Juli 1939: An den Baselbietertagen der Landesausstellung in Zürich wird das Festspiel «Vom Bölche bis zum Rhy» von Traugott Meyer, Emil Schreiber, Dr. Karl Weber und Eduard Wirz mit Musik von Richard Furrer und Bühnenbildern von Otto Plattner aufgeführt. Der Festzug bietet ein Bild der Eigenart, der Wirtschaft und des Volkslebens des Baselbietes.

29. August 1939: Die Baselbieter Grenzschutztruppen rücken zum Aktivdienst ein. – Der zivile Luftverkehr auf dem Flugplatz Birsfelden wird eingestellt.

22. April 1940: Die Erziehungsdirektion erlässt eine Verfügung über den Arbeitseinsatz der basellandschaftlichen Schuljugend in der Landwirtschaft.

Flugplatz Sternenfeld, Birsfelden 1927

Die Gassen der Offizin J. Schaub-Buser, als das Setzen noch reine Handarbeit war. Das Foto datiert aus dem Jahr 1957.

1921 kam die erste Linotype-Setzmaschine ins Haus. Diese Maschine konnte das Vierfache eines Handsetzers leisten. 1949 wurde mit der Gründung der J. Schaub-Buser AG die Nachfolge von Jakob Schaub-Buser geregelt. Neuer Geschäftsführer wurde dessen Sohn Hans Schaub-Horand, der wie sein Vater Schriftsetzer und Drucker gelernt hatte. Der Personalbestand lag mittlerweile bei sieben Mitarbeitenden.

1957 wurde für den Zeitungsdruck eine gebrauchte 8-Seiten-Rotationsmaschine (Baujahr 1924) angeschafft. Und die Akzidenzabteilung wurde mit einem Zylinderautomaten aufgerüstet.

Das Jahr 1968 brachte eine weitere Zäsur: Hans Schaub-Horand gab die Verantwortung fürs Unternehmen an seine beiden Söhne ab. Hansjakob Schaub übernahm den Verlag und die Verantwortung für die Weiterentwicklung der «Volksstimme», Und der gelernte Drucker Peter Schaub widmete sich fortan dem Ausbau der Druckerei und der Setzerei. Im gleichen Jahr wurde der Maschinenraum mit einer Lochband gesteuerten Setzmaschine und einer neuen Offsetmaschine aufgerüstet.

Ab 1980 wurde die «Volksstimme» – mittlerweile erreichte sie eine Auflage von rund 7000 Exemplaren – auf einer neuen Rollenoffsetmaschine gedruckt. Diese Maschine erlaubte die Verwendung von Fotosatz und brachte eine klar bessere Druckqualität. Diese Neuerung bedeutete das Aus des traditionellen Bleisatzes.

Bereits in vierter Generation

1985 konnte die Druckerei Schaub das hundertjährige Bestehen feiern. Die Belegschaft lag bereits bei ungefähr 30

11. Mai 1940: Die zweite Generalmobilmachung ruft alle Baselbieter Soldaten, die nicht schon im Aktivdienst stehen, unter die Fahnen. Der Kriegsfahrplan tritt wieder in Kraft und bleibt bis 8. Juni.

10. Juni 1940: Schwerer Geschützdonner ertönt nach 2 Uhr morgens vom Elsass her, wie man ihn bis dahin noch nie gehört hat. Der Regierungsrat fordert in einem Aufruf die basellandschaftliche Bevölkerung zur Erstellung von Luftschutzräumen auf.

27. Juli 1940: In einer Baselbieter Mitrailleurkompagnie sind etwa 60 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten an Vergiftungserscheinungen (Lähmungen) erkrankt, da aus Irrtum in der Küche statt Kochöl ein technisches Öl verwendet wurde. Man nennt sie später «Ölsoldaten».

28. Februar 1941: Die Baselbieter Schüler sammeln 572 Kilo Zinntuben zur Wiederverwertung.

2. Juli 1941: Die Direktionen des Innern von Baselland und Baselstadt besichtigen mit den Redaktoren beider Kantone einige typische Gebiete des basellandschaftlichen Anbauwerkes im Bezirk Sissach.

7. November 1941: Ein verirrter englischer Flieger wirft kurz vor 22 Uhr im waldigen Gebiet des Grammont zwischen Lausen und Liestal zwei Bomben ab, von denen die eine sofort explodiert, die andere erst am folgenden Tag.

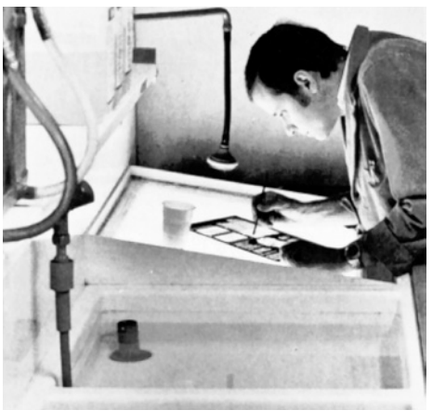
16. Januar 1942: Der Regierungsrat untersagt wie 1941 alle fastnächtlichen Veranstaltungen auf der Strasse und die Verbreitung fastnächtlicher Literatur.

Posieren für den Fotografen in der Handsetzerei (von links): Hans Schaub, Ernst Tobler, Jacques Frech. Das Bild entstand im Jahr 1957.

Paul Schaub an der Linotype Setzmaschine. Neuere Modelle konnten später mit Lochbändern «gefüttert» werden.

Aufwendiges Verfahren: Von jeder Zeitungsseite wurde eine Mater erstellt. Diese Mater diente als «Negativ» zur Herstellung der runden Druckform, welche für die Buchdruckrotation gebraucht wurde.

Die Texte für die «Volksstimme» wurden gegen Ende 70er Jahre in den «Perforator» eingetippt. Die Lochbänder steuerten die moderne Setzmaschine und diese warf fertige Bleisatzzeilen aus.



In der Übergangszeit vom Blei- zum Fotosatz wurden in der Dunkelkammer Nylonprints für die Buchdruckrotation erstellt. Eine Arbeit, die Fingerspitzengefühl erforderte. Auf dem Foto: Dieter Schweizer (1972).

125 Jahre im Zeitraffer – Wir begleiten Sie durch 125 Jahre Zeitgeschichte …

13. März 1942: Die Erziehungsdirektion verfügt, dass die Schüler jeden Monat einmal auf Kopf- und Kleiderläuse zu untersuchen sind.

21. August 1943: Eine neue Hitzewelle lässt das Thermometer der astronomisch-meteorologischen Anstalt auf St. Margrethen am 18. auf 37,5 Grad, am 19. auf 38,4 Grad, am 20. auf 37,5 Grad und am 21. sogar auf 38,7 Grad ansteigen. Eine solch hohe Temperatur ist seit dem Bestehen des Observatoriums noch nie abgelesen worden.

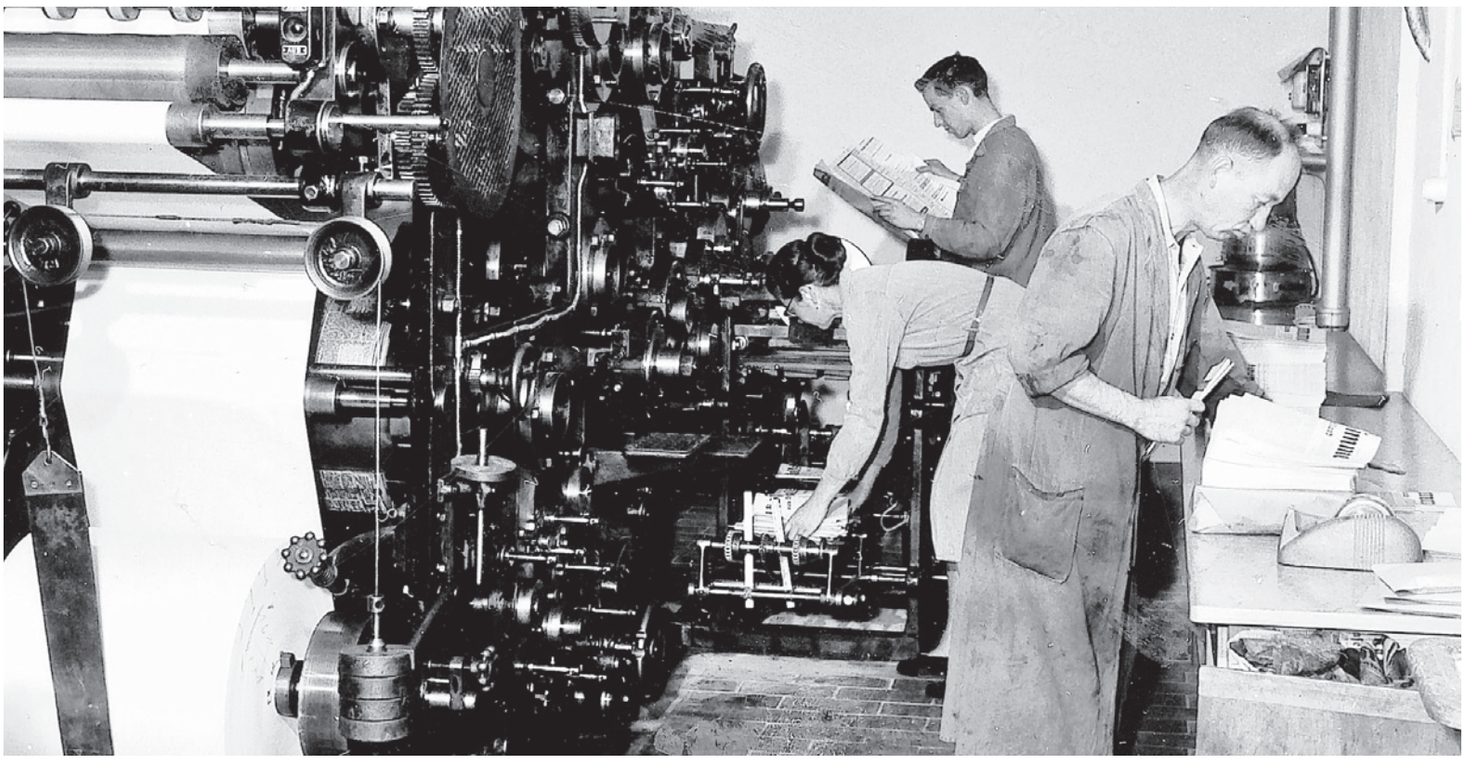
26. August 1943: Die «Thommens Uhrenfabriken AG, Waldenburg» feiert als älteste Firma der Uhrenindustrie im Baselbiet ihr neunzigjähriges Bestehen.

Uhrenfabrik Thommen, Waldenburg

15. März 1944: Eine gewaltige, englische Luftflotte überfliegt, ohne Unterbruch dröhnend, kurz vor Mitternacht während 50 Minuten das Baselbiet. Stanniolstreifen und Flugblätter werden am Morgen an verschiedenen Orten gefunden.

6. September 1944: Die Baselbieter Grenztruppen werden mobilisiert und müssen sofort einrücken, da der Krieg die Westgrenze der Schweiz erreicht hat. Das Baselbiet wird stark mit Truppen belegt.

12. September 1944: Infolge der Bombardierungen der Schweiz durch fremde Flieger verpflichtet der Regierungsrat sämtliche Gemeinden der Bezirke Arlesheim, Liestal und Waldenburg (mit Ausnahme des Diegtertales) und die Gemeinden Nusshof, Itingen und Sissach, um die Bevölkerung zu schützen, zur besseren Markierung der Schweizergrenze auf den

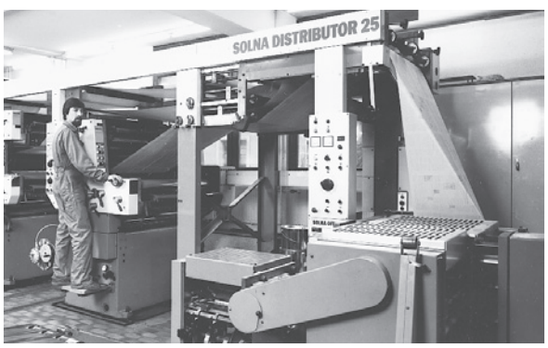


Die Buchdruckrotation (Baujahr 1924) wurde 1957 als Occasion gekauft. Erst 1980 wurde sie von einer modernen Rollenoffsetmaschine ersetzt. Auf dem Foto aus dem Jahr 1957 vorne sehen wir Jacques Schweizer, genannt «Schaggi Specht».

Personen. 1995 erfuhr die «Volksstimme» einen Relaunch und wurde farbiger. Gleichzeitig wurde auf Ganzseitenumbruch am Computer umgestellt. Wieder ging mit dem Fotosatz eine Technologie «in Pension», Hansjakob Schaub übergab die Verantwortung für Verlag und Redaktion an Robert Bösiger. 1998 hielt eine neue Vierfarbenmaschine Einzug in den Maschinensaal – die «Papagena».

Im Jahr 2001 wurde aus der J. Schaub-Buser AG die Schaub Medien AG. Im gleichen Jahr wurde in Gelterkinden der neue Digitaldruckladen eröffnet. Peter Schaub übergab 2002 die operative Leitung des Familienunternehmens an drei seiner Kinder: Dieter Schaub (Geschäftsleiter), Susi Quinter-Schaub (Administration, Verlag) und Doris Schaub (Digitaldruck, Druckvorstufe). Das neue Team setzt seither auf die kontinuierliche Weiterentwicklung von Druckvorstufe, Druckerei und Zeitung.

Kurz nach dem 125-jährigen Bestehen der «Volksstimme» im Jahr 2007 bedeutete



Roland Schafroth druckte die «Volksstimme» auf der Rollenoffsetmaschine Solna von 1980 bis Ende 2008. Heute druckt sie in Ägypten Schulmaterial.

Dächern grosser Gebäude das Schweizerwappen aufzumalen und an wichtigen Häusern eine grosse Schweizerfahne anzubringen.

5. Mai 1945: Der Regierungsrat unterstellt den Bezug elektrischer Einzelkochplatten, die wegen der Gasrationierung sehr begehrt, aber kaum erhältlich sind, der Bewilligungspflicht.

8. Mai 1945: Kriegsende - Die Landratssitzung eröffnet der Präsident mit einer Ansprache, worin er auf die Bedeutung des Tages hinweist. Zur Feier des Ereignisses beschränkt der Landrat seine Arbeit auf den Vormittag und unternimmt am Nachmittag einen gemeinsamen Ausflug auf die Sissacherfluh. Er dankt General Guisan und dem Bundesrat in einem Telegramm für die Arbeit, die sie während des Krieges für unser Land geleistet haben.

1949: Pepita Grapefruit ersetzt Sissa-Grape und erreicht rasch Kultstatus.

27. August 1950: Mit einem Flugtag nehmen auch die Sportflieger vom Flugplatz Sternenfeld Abschied, der vom Frühling 1924 bis zum 30. Juni 1950 einen Gesamtverkehr von 145 133 Flügen mit 233 791 Passagieren aufzuweisen hat. Der Flugplatz wird geschlossen.

Pepita Grapefruit

1953: Die Sissacher Schriftstellerin Helene Bossert folgt einer Einladung zum Besuch der Sowjetunion. Noch vor ihrer Rückkehr wird sie in der Presse des Landesverrats bezichtigt und als versteckte kommunistische Parteigängerin hingestellt.

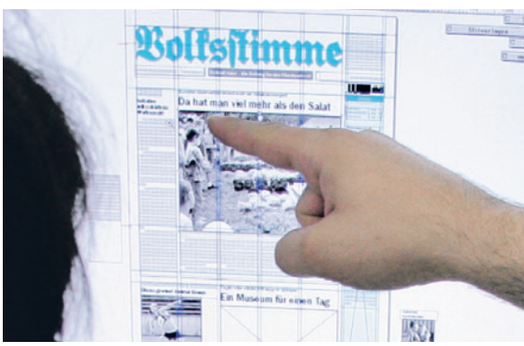
Mit einem grossen Fest wurde 1998 die neue Vierfarbenmaschine feierlich auf den Namen «Papagena» getauft und dem Betrieb übergeben.

Ende der 70er-Jahre brach das Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung an: Vorne im Bild die erste Fotosatzanlage, ein Editwriter von Compugrafic, daneben ein kleiner Mac SE .

die Auslagerung des Drucks der «Volksstimme» nach Basel Ende 2008 ein Bruch mit der Tradition; die Rollenoffsetmaschine «Solna» versieht heute ihren Dienst in Ägypten. Aufs Jahr 2010 hin kam der Digitaldruck von Gelterkinden zurück nach Sissach; er ist im neuen Gebäude untergebracht, das rechtzeitig fertiggestellt wurde.

Heute beschäftigt die Schaub Medien AG rund 40 Mitarbeitende. Und die drei Jahre ältere «Volksstimme» ist noch immer tragender Bestandteil des Unternehmens. Zum Glück.

Robert Bösiger



Die ersten Versuche mit Desktop-Publishing wurden ab 1988 mit einem PC und PageMaker gemacht. Zu Beginn der 90er-Jahre folgte der erste Mac. Bald darauf wurde die Akzidenz komplett auf Mac umgestellt. Im Mai 1995 wurde gleichzeitig mit dem Relaunch der Zeitung auch die Satzproduktion auf Mac und QuarkXPress umgestellt.

125 Jahre im Zeitraffer – Wir begleiten Sie durch 125 Jahre Zeitgeschichte …

3. Oktober 1954: Zum Abschied vom Böcktener Schulhaus, das 118 Jahre der Bezirks-, bzw. der Realschule als Bildungsstätte gedient hat, versammeln sich viele Ehemalige. Am Nachmittag werden in Gelterkinden die neuen Schulgebäude der Primar- und Realschule eingeweiht.

Böcktener Schulhaus

13. Oktober 1956: In Sissach werden die Gebäude der neuen Landwirtschaftlichen Schule Ebenrain und der damit verbundenen Haushaltungsschule eingeweiht.

1. Oktober 1962: Die Entwicklung der Landpreise ist aufsehenerregend; werden doch zum Beispiel in Liestal bis 98, in Sissach bis 55 und in Zunzgen bis 40 Franken pro Quadratmeter bezahlt.

14. April 1967: Die vierspurige Strecke der T2 Sissach-Lausen wird dem Verkehr übergeben. Die beiden Niveauübergänge der SBB Ebenrain und Rüchlig werden geschlossen.

24. Februar 1968: Auf der neuen Kunsteisbahn Sissach wird erstmals ein Eishockeyturnier um den BZ-Cup ausgetragen. Sieger ist der EHC Zunzgen.

Erdrutsch

27. Juli 1969: Der Erdrutsch am Edelweisshang unterhalb

Gewerbeausstellungen waren und sind für unsere Firma immer willkommen, unser Schaffen, unsere Produkte und die Köpfe hinter dem Unternehmen einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieses Bild, entstanden 1974 an der Gewerbeausstellung in Sissach, zeigt den Besuch des damaligen Baselbieter Regierungsrats Paul Manz (Bildmitte). Auf dem Bild ebenfalls zu sehen sind (von links) Willi Häfelfinger, Yvonne Schaub, Hansjakob und Peter Schaub. Das Bild rechts entstand an der «mega Sissach 2010» im vergangenen Mai bei der Präsentation von «Allmedia».

Autofreier Sonntag auf der N2 (1973).

Eptingen zerstört teilweise die im Bau befindliche Autobahnbrücke, die Werkbrücke der Mineralwasserfabrik und bedroht den Bauernhof Eichenberg sowie den Friedhof Eptingen. Die Strasse nach Diegten und die Stromzufuhr sind unterbrochen.

12. Dezember 1969: In einer entscheidenden Abstimmung lehnt das Baselbieter Stimmvolk vier Wiedervereinigungsvorlagen klar ab.

2. November 1970: In Diegten findet zum ersten Mal im Kanton eine Gemeindeversammlung statt, woran die Frauen aktiv teilnehmen können.

23. Dezember 1970: Die Nationalstrasse N2 (später A2) wird in Anwesenheit von Bundesrat Hans-Peter Tschudi in Eptingen dem Verkehr übergeben.

1971: Die ersten Landratswahlen mit Beteiligung der Frauen finden statt. Vier Frauen schaffen die Wahl.

5. Juli 1972: Fritz Pümpin-Gerster, Kunstmaler und Archäologe aus Gelterkinden, stirbt.

Fritz Pümpin

Unser Partner für Druckmaschinen
seit vielen Jahren.

Wir gratulieren
zu 125 Jahren «Schaubdruck»
und danken für die
partnerschaftliche Zusammenarbeit.

BUCHBINDEREI K. HÄMMERLI AG

Heissgländstr. 20
4133 Pratteln

Druck-Weiterverarbeitung
Industrielle Buchbinderei

Telefon 061 813 05 15
Telefax 061 813 05 16

Wir gratulieren herzlich zum
125-Jahr-Jubiläum!

metako

Leichtbauhallen und Zelte

Metako AG 4450 Sissach
info@metako.ch www.metako.ch

Wir freuen uns mit Ihnen...

VERNA AG
HOCH- UND TIEFBAU

4450 Sissach
061 975 90 10
www.verna.ch

Geschäftsleitung und Personal
gratulieren der Familie Schaub
und der Schaub Medien AG
herzlich zum 125-Jahr-Jubiläum!

Pfaff
Papeterie/ Bücher

4450 Sissach
Hauptstrasse 81
Tel. 061 971 35 55
www.pfaff-sissach.ch

Office
Ein kompaktes Sortiment, das alles umfasst, was man zu Hause oder im Büro für die moderne Kommunikation mit Papier benötigt.
www.seetalelco.ch

SÄGESSER
herzlich - freundlich - unkompliziert

Das Sägesser-Reiseteam gratuliert herzlich zum
Jubiläum 125 Jahre Schaub Medien AG
und bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit!

Sägesser Reisen Wintersingen
www.saegesser-reisen.ch
Tel. 061 975 80 90

Ihr Schreiner in Sissach
Häfelfinger

Schreinerei
Häfelfinger AG

Laimackerweg 2
4450 Sissach

061 971 12 93
s.haefelfinger@eblcom.ch

Fenster, Haustüren, Parkettböden
Täferdecken, Glasbruch, SAMINA Betten

«Zuverlässige Zusammenarbeit»

Georg Fischer JRG gratuliert zum 125-Jahr-Firmenjubiläum der Schaub Medien AG und bedankt sich für die langjährige und zuverlässige Zusammenarbeit.
Millionen von Bedienungs- und Wartungsanleitungen, Prospekte und Broschüren sind mit den bekannten JRG Produkten weltweit im Einsatz. Alle haben neben der hohen Qualität eines gemeinsam: den Produktionsstandort Sissach. Darauf sind wir stolz. **+GF+ JRG, Sissach**

«Achtung und Respekt»

Seit über 30 Jahren ist die Firma Schaub Medien AG ein wichtiger Partner von Endress+Hauser Flowtec AG für die Erstellung von farbigen Drucksachen. Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Achtung und Respekt. Wir gratulieren Schaub Medien herzlich zu ihrem Jubiläum und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Maria Baur ist verantwortlich für Bereich Kommunikation und Technische Dokumentation bei der Endress+Hauser Flowtec AG.

«Partner seit 1964»

Wo, fragen wir uns, würden wir unsere Reisen publizieren, wenn nicht in der «Volksstimme»? Bereits 1964 finden wir ein Inserat: «Expo in Lausanne, Abfahrt 5.00 Uhr, Fahrpreis Fr. 19.–» Das war gerade mal 9 Jahre nach unserer Firmengründung. Die Zusammenarbeit zwischen dem «Medium Nr. 1» im Oberbaselbiet und unserer Firma war schon damals wichtig.

Das wahrscheinlich erste Reiseprogramm (ein Faltprospekt) druckte uns die Schaub Medien AG 1974. Später wurden die Reisen umfangreicher und heute hat sich daraus ein richtig schöner Katalog entwickelt.

Marketing und Präsentation sind aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Schaub Medien hat reagiert und investiert in moderne Druckmaschinen und neue Softwareprogramme für kreative und perfekte Seitenlayouts.

Die gute Zusammenarbeit und die innovativen Lösungen haben uns immer wieder überzeugt. Wir gratulieren den Geschwistern Schaub und der ganzen Belegschaft herzlich zum 125-Jahr-Jubiläum und wünschen Glück, Erfolg und weiterhin viele «Gut zum Druck»!

Ruth Camponovo
Sägesser Reisen AG,
Wintersingen

Herzlichen Dank

allen unseren Kunden. Für ihre Treue und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dies soll uns Antrieb sein, weiterhin das Beste zu geben.

Geschäftsleitung und Mitarbeitende der Schaub Medien AG

125 Jahre im Zeitraffer – Wir begleiten Sie durch 125 Jahre Zeitgeschichte …

10. April 1973: Der Absturz eines englischen Verkehrsflugzeuges bei Hochwald SO fordert 105 Todesopfer und 39 Verletzte.
28. April 1973: Die Bandfabrik Seiler Co. AG in Gelterkinden kündigt rund 20 Beschäftigten zum vertragsrechtlich nächstmöglichen Termin.

Kernkraftwerk in Kaiseraugst

1973: Während der Ölkrise werden autofreie Sonntage durchgeführt.
1975: Der Kampf ums geplante Kernkraftwerk in Kaiseraugst erreicht seinen Höhepunkt mit der Besetzung des Geländes.
3. Februar 1976: Das in den Zeiten des Bandsterbens eröffnete Werk Gelterkinden der Schuhfabrik Bally AG feiert sein 50jähriges Bestehen. Sieben Tage später feiert die einzige in schweizerischem Besitz befindliche Pneufabrik, Maloya AG in Gelterkinden, das 40jährige Bestehen.
1. November 1976: Im Sissacher Primarschulhaus finden sich etwa 1000 Interessierte zu einem Streitgespräch über die Todesstrafe ein, das FDP-Nationalrat Karl Flubacher mit Theologieprofessor Max Geiger führt. Flubacher vertritt die Ansicht, dass die Todesstrafe im Fall von Landesverrat, Terrortätigkeit und gravierenden Verbrechen angezeigt sei, Geiger bezeichnet sie dagegen als rechtlich wirkungslos und unmenschlich.
31. Januar 1977: In Basel erscheint erstmals die «Basler Zeitung», hervorgegangen aus den «Basler Nachrichten» und der «National-Zeitung».

Die Autobus AG Liestal gratuliert der Firma Schaub Medien zum 125-jährigen „Gut zum Druck“

autobus.ag..liestal...

Linienbusflotte vor etwas über 100 Jahren auf dem Bahnhof Liestal

Die Medien und die Mobilität haben die gesellschaftliche Entwicklung in den letzten Jahrzehnten stark beeinflusst. Auch die Autobus AG Liestal ist seit über 105 Jahren in der Region tätig und war bei unzähligen „Gut zum Druck“ in Form von redaktionellem Text oder Werbung mit dabei.

Heute besteht die AAGL aus den drei Tochtergesellschaften „Öffentlicher Verkehr“, „Dienstleistungen“ und „Reisen“, mit welchen möglichst viele Dienstleistungen im Bereich der Gesamtmobilität abgedeckt werden.

Öffentlicher Verkehr und Extrafahrten

Neben der laufenden Verbesserung von Angebot und Qualität wird in Zukunft das Engagement auch bei der Feinerschliessung und Ortsbuskonzepten liegen. Auch für den steigenden Bedarf an „Extrafahrten“ ist die AAGL an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr die leistungsfähige und flexible Ansprechpartnerin in der Region. Der Begriff Extrafahrten oder auch Transfers gilt für Personentransporte von kleineren Gruppen bis zu mehreren hundert Personen in der näheren und weiteren Umgebung mit speziell dafür eingerichteten, komfortablen und klimatisierten Linienbussen. Dank dem vielseitigen Wagenpark kann diese spezielle Dienstleistung äusserst flexibel angeboten werden.

Die Linienbusflotte wurde in den letzten Monaten mit 16 Mercedes Citaros EURO 5 EEV erneuert

Reisen und Events

Der erfahrene Touristiker Christoph Brunner ist neuer Leiter der AAGL Reisen. Seine Zielsetzung lautet: Als Anbieter von attraktiven Tages- und Mehrtagesreisen und insbesondere bei den Gruppenreisen soll die AAGL mit einem vielseitigen Mix von Reisen und Events für alle Generationen die Nummer 1 in der Region werden. Unser motiviertes Team macht aus jeder Anfrage ein erfolgreiches Reiseerlebnis.

Das Reiseteam v.l.: Edi Wüthrich, Fernanda Matter, Christoph Brunner, Carola Bläsi und Andreas Rudin

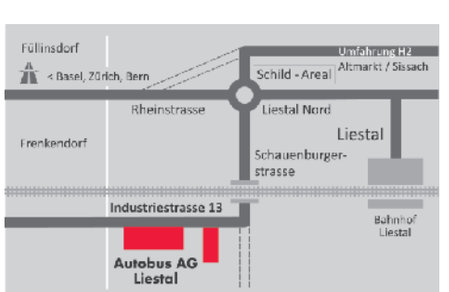
Teil der Mietbus-Flotte

Teil der modernen, komfortablen und umweltfreundlichen 4 und 5 Stern-Reisebus-Flotte

Autobus AG Liestal, Industriestrasse 13, 4410 Liestal

Dienstleistungen – Modernste Servicestation mit PW-Textil-Waschstrasse

Für den Service und Unterhalt der aus über 50 modernsten Fahrzeugen bestehenden Flotte zu der auch Klein- und Mietbusse gehören, braucht es neben einer zweckmässigen und effizient eingerichteten Infrastruktur ein bestens qualifiziertes Serviceteam. Auch diese Dienstleistung wird die AAGL in Zukunft für Dritte anbieten. Die grosszügig konzipierte und durch moderate Preise bekannte Tankstelle an der Industriestrasse wird ausgebaut. Der Region Mittleres und Oberes Baselbiet steht bei der AAGL neu eine moderne und effiziente Textilwaschstrasse für Personenwagen zur Verfügung. Die Kunden sind von der Qualität begeistert. Die Kombination Tankstelle/ Waschstrasse ist sowohl für Einzelkunden aber insbesondere auch für Flottenbesitzer wie Firmen und Institutionen sehr interessant. Mit wenigen Metern ab dem neuen Anschluss Liestal-Nord (Schild-Areal) an der Umfahrung H2 Pratteln – Liestal – Sissach befindet sich die AAGL-Servicestation an einer Toplage für das Mittlere und Obere Baselbiet.



Industriestrasse 13, 4410 Liestal
Tel. 061 906 71 11, Fax 061 906 71 12
info@aagl.ch, www.aagl.ch

«Liebe und Engagement»

Regelmässig darf der Gemeinderat Sissach verschiedenen Jubilierenden persönlich gratulieren. Heute dürfen wir ganz besondere Glückwünsche aussprechen. Der Druckerei unserer «Dorfzeitung», der Schaub Medien AG, gratulieren wir zum 125. Geburtstag ganz herzlich.

Dies ist uns eine ganz besondere Ehre. Die «Volksstimme» berichtet seit 128 Jahren mehrmals wöchentlich über die Geschehnisse von Sissach und der ganzen Region. Es gibt nicht viele Medienhäuser, welche immer noch im Besitz der Gründerfamilie stehen und durch deren Nachkommen geführt werden. Dies zeugt von einer grossen Liebe zum Familienunternehmen und bedingt viel Engagement, Entschlossenheit und viel Freude bei der Medientätigkeit von den Familienmitgliedern aber auch von der treuen Belegschaft, ohne die der Betrieb nicht funktionieren würde.

Der Gemeinderat gratuliert der Schaub Medien AG ganz herzlich und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Petra Schmidt,
Gemeindepräsidentin
Sissach

«Verbunden mit der Region»

Lange vor Facebook sicherte sich das Verlagshaus Schaub hunderte von Freundinnen und Freunden. Die treuen Leserinnen und Leser der «Volksstimme» sind Beleg für die treue Verbundenheit einer ganzen Region mit ihrer Zeitung. Dank der «Volksstimme» verschafft sich die Bevölkerung Gehör, und wer etwas zu sagen hat, erreicht mit seiner Stimme das Volk. Drei Jahre nach der Lokalzeitung feiert das Druck- und Verlagshaus Schaub Medien AG nun ebenfalls seinen 125. Geburtstag.

Durchhaltevermögen, Innovation, Mut zum Risiko, Verantwortungsbewusstsein und der Wille zur Selbstbehauptung bilden das Fundament für die langjährige Erfolgsgeschichte des Verlags und seiner Stimme.

Urs Wüthrich-Pelloli,
Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft,
Sissach

«Wenn Jakob Schaub gewusst hätte …»

Als Jakob Schaub 1885 als 23-jähriger Schriftsetzer den Grundstein zu einem heute regional verwurzelten, anerkannten und modern geführten Medienunternehmen legte, ahnte er nicht, welche Auswirkungen seine Übernahme der «Volksstimme Baselland» auf die regionalen Medien haben wird. Ganz sicher wäre er stolz auf die heutige Familientradition und würde sich ob den Veränderungen und den technischen Revolutionen die Augen reiben.

Heute, nach 125 Jahren Schaub Medien AG – auch der Name hat sich in den Jahren angepasst –, dürfen auch die Unternehmer mit Stolz zurückschauen und das Bestehen ihres Traditionsbetriebes feiern. Die Unternehmungsleitung hat sich nie auf den Lorbeeren ausgeruht und insbesondere mit ihrem Neubau auch ökologisch Zeichen gesetzt.

In meiner Funktion als Präsident des Zweckverbandes Grafische Branche Nordwestschweiz möchte ich der Schaub Medien AG meine Gratulation, auch im Namen der VISCOM, aussprechen. Wir sind stolz, ein Unternehmen mit so viel Engagement und Drive als Mitglied in unserem Verband zu haben. Wir danken Ihnen an dieser Stelle auch herzlich für Ihre Lehrlingsausbildung, Ihr Engagement im Verband und die grossartige unternehmerische Leistung, die Schaub Medien 125 Jahre alt werden liess.

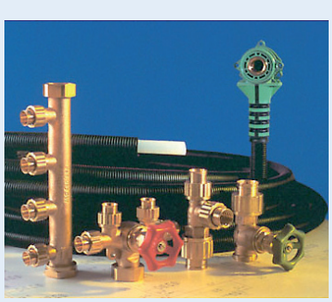
Wir wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und blühende Geschäfte.

Beat K. Fankhauser,
Präsident Zweckverband Grafische Branche NWS und Mitglied des Zentralvorstandes VISCOM

125 Jahre im Zeitraffer – Wir begleiten Sie durch 125 Jahre Zeitgeschichte …

1978: Einführung des Rohr-in-Rohr Installationssystems JRG Sanipex.

30. Oktober 1979: Der Regierungsrat hebt den Beschluss des Gemeinderates Gelterkinden, das textilfreie Baden an den Freitagabenden zu gestatten bzw. verbindlich vorzuschreiben, aufgrund einer Beschwerde auf. Eineinhalb Monate später beschliesst die Gemeindeversammlung von Gelterkinden, dass an einem Abend pro Woche das «textilfreie Baden» im Hallenbad gestattet ist.



Installationssystem JRG Sanipex

7. Juni 1980: Die Waldenburgerbahn feiert ihr 100-jähriges Bestehen. In allen Ortschaften des Waldenburgertales wird das Ereignis gefeiert.

1. September 1980: Der Tarifverbund zwischen den «Basler Verkehrsbetrieben» (BVB) und der «Baselland Transport AG» (BLT) gilt ab heute. Er ist der erste dieser Grösse in der Schweiz.

1981: Durch den helvetischen Blätterwald geistert eine Gespenster-Geschichte. Vor und im Bölchentunnel treibt eine «weisse Frau» angeblich ihr Unwesen.

Waldenburgerbahn

Chronik zusammengestellt von **Robert Bösiger**

Mit Kopf, Herz und Verstand: Wir stehen für Qualität – auch in Zukunft

Bei der Belegschaft setzt Schaub Medien aus Überzeugung auf Kontinuität. Eine «hire and fire»-Mentalität kennen und wollen wir nicht.

Um die Aufgaben als Generalunternehmen mit einer breiten Produktepalette erfüllen zu können und den unterschiedlichsten Kundenbedürfnissen und -wünschen gerecht zu werden, ist unsere Firma auf gut ausgebildete, flexible, mitdenkende Mitarbeitende angewiesen. Auf Mitarbeitende, die an einer ständigen Weiterentwicklung, vor allem auch durch praktische Erfahrung und Innovation, interessiert sind. Daran hat sich seit 125 Jahren nichts geändert.

Geändert freilich hat sich die Technik. Das Handwerk des Setzers, welches während langer Zeit fast gleich geblieben war, wurde vor etwa 30 Jahren durch den Fotosatz verdrängt und danach laufend durch verschiedenste neue Technologien ersetzt und weiterentwickelt. Programme, die man heute beherrschen muss, werden morgen schon wieder durch neue abgelöst. Ebenso hat sich die Vielfalt in den einzelnen Produktegruppen in diesen Jahren verändert bzw. vergrössert. Dies bedeutet, dass unser Familienbetrieb mit seinen Mitarbeitenden alles daran setzen muss, um den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Nur so bleiben unsere Chancen am Markt in Takt.

Dazu braucht es gute Berufsleute mit einer entsprechenden Ausbildung. Seit jeher bietet der Druckereibetrieb mit Verlag in Sissach Lehrstellen in der Druckvorstufe (Polygrafen, früher Setzer/Typografen) und im Druck (Drucker, früher Buch-/ Offsetdrucker, heute Drucktechnologen) an. Schon viele junge Leute haben in unserer Zeitungsredaktion ein Praktikum absolviert und in den vergangenen Jahren durften einige Redaktoren nach einer zweijährigen Ausbildung am Medienausbildungszentrum MAZ in Luzern ein Diplom entgegennehmen.

Susi Quinter-Schaub

Doris Schaub **Patrick Moser** **Martin Braun** **Iris Spinnler** **Hugo Keller** **Susi Quinter** **Robert Bösiger** **Matthias Föhring** **Beat Flükiger**
Christian Horisberger **Verena Spielmann** **Hannes Krause** **Roger Wälde** **Esther Schafroth** **Barbara Saladin** **Heinz Spinnler** **Sandra Wirz** **Brigitte Erny** **Alex Köhli**
Michelle Bohny **Nathalie Bader** **Ines Bürgin** **Hanspeter Surer** **Thierry Bruder** **Markus Ammann** **Katja Müri** **Andreas Reichenstein** **Dieter Schaub**

Nicht auf dem Bild sind Alexia Ackermann, Thomas Ditzler, Petra Geissmann, Rita Hartl, Marco Pittori, Amela Ramanovic, Rita Schaffner, Roland Schafroth, Lolet Schaub, Andreas Schwald, Cäcilia Staeheli, Angelika Van der Wolk

EPPLE
Druckfarben

gratuliert der

Schaub Medien AG zu ihren 125 Jahren.

Wir wünschen der Schaub Medien AG in Sissach und seinem Team viel Erfolg in der Zukunft. Epple Druckfarben dankt für die langjährige, gute Zusammenarbeit.

Das Epple-Druckfabenteam aus Hettlingen.

125 Jahre Nachbarschaft

125 Jahre Firmengeschichte

Wir gratulieren der Schaub Medien AG und Ihren Mitarbeitern ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen viel Glück und Erfolg.

BUESS
1855
Hauptstrasse 35, 4450 Sissach
Tel. 061 976 60 60 Fax 061 976 60 61 www.buessvins.ch

Die Stimme der Baselbieter KMU gratuliert der Schaub Medien AG herzlich zum 125-jährigen Jubiläum

WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELLAND

Haus der Wirtschaft Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für KMU aus Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie

Altmarktstrasse 96
4410 Liestal

Tel. 061 927 64 64
Fax 061 927 65 50

info@kmu.org
www.kmu.org

«Zweites Zuhause»

Bei Lehrbeginn im Jahre 1969 – ich lernte Schrift- und Maschinensetzer – war es mit den damaligen öffentlichen Verkehrsmitteln nicht einfach, am Morgen pünktlich von Kienberg nach Sissach zu kommen. Arbeitsbeginn war 7 Uhr, für Lehrlinge sogar 6.45 Uhr. Sie mussten vor der Arbeit die Fensterläden öffnen und die Räume lüften. Das hiess, Postauto Kienberg ab 5.30 Uhr. Arbeitsschluss war unterschiedlich, dreimal um 17 Uhr, zweimal um 17.30 Uhr. Anschliessend mussten die Lehrlinge putzen, und wenn es gut funktionierte erwischte ich Zug und Postauto, damit ich um 18.45 Uhr wieder in Kienberg war.

«Schaggi Specht» und die anderen

Sissach war damals für mich als Bauernbub das Tor zur grossen weiten Welt. Die «Volksstimme» und die Leute, die dort arbeiteten, öffneten dieses Tor weit. Da war zum einen der gebildete Chefredaktor Hansjakob Schaub, zu dem aber immer eine grosse Distanz blieb, obwohl man sich fast jeden Tag sah. Da waren auch die Schriftsetzer, ebenfalls sehr gebildet, denn sie durften ja von Berufes wegen den ganzen Tag lesen.

In lebhafter Erinnerung ist mir «Schaggi Specht» geblieben, mit seinem «Hutzgüri» oder wenn er Vogelstimmen imitierte. Eindrücklich war, dass all die unterschiedlichen Charaktere alle in einem so kleinen Betrieb Platz fanden, und (fast) immer gut miteinander auskamen. Nicht nur während der Arbeit war es speziell, es gab auch private Beziehungen: Beim Feierabend-Bier im «Tunneli» etwa, wo es oft sehr lustig zuging. Es gibt auch weitere gute Erinnerungen, so z. B. als Peter Vogt, der GC-Fan, mich als kleinen Stift und damals FCZ-Fan an einem Sonntag unerwartet mit seinem roten Volvo zu Hause abholte und mit nach Zürich zum Match GC – FCZ nahm. Mein erstes Live-Fussballspiel …

Wenn ich mir heute vorstelle, dass ich das Geschäftsauto (ein grüner Fiat Kombi) benutzen durfte, um Autofahren zu lernen, mit meinem Kollegen Dieter Schweizer als Fahrlehrer, der das einfach so und unentgeltlich nach dem Feierabend auf sich nahm, ist das heute fast unvorstellbar. Nach bestandener Autoprüfung konnte ich das Geschäftsauto benutzen, um im Winter, nach dem Fussball-Trainig beim FC Gelterkinden, nicht mit dem Motorfahrrad nach Kienberg fahren zu müssen.

Zusatzlehre und Etiketten

Wichtiges Wissen hatte ich Hans Erni zu verdanken. Weil man keinen neuen Linosetzer fand, tauchte die Idee auf, ich könnte doch die Zusatzlehre als Maschinensetzer machen. Hans brachte mir die Technik bei, nahm mich an Samstagen mit in Kurse der Maschinensetzervereinigung nach Bern und zu Filmsatzkursen zu Birkhäuser in Basel. Dieses Wissen half mir beim späteren Einstieg bei Schwabe sehr viel. Denn ich wusste als junger Bürolist dadurch theoretisch sehr viel über die moderne Filmsatztechnik, die Mitte der 70er-Jahre vielen noch Angst machte. Faszinierend in der Rückschau, wie solche Dinge damals alle ganz selbstverständlich funktionierten.

Die damalige J. Schaub-Buser AG war für einen Lehrling ein tolles Unternehmen. Mit ein wenig Engagement sah man in alle Bereiche des grafischen Gewerbes hinein und durfte (musste?) überall mitarbeiten. Ja, man durfte sogar in der Freizeit Journalist spielen und Zeitungsartikel schreiben. Manchmal fand man das ganz toll, manchmal fühlte man sich auch etwas ausgenutzt. So standen mein Kollege Beat Brodbeck, der Drucker lernte, mal kurz davor, die Lehre hinzuschmeissen, weil wir wochenlang bei etwa 30 000 Mappen mit Selbstklebe-Etiketten ein altes Hanro-Signet überkleben mussten.

Fünf Franken mehr

Der Freitag war immer der beliebteste Tag. Nicht nur wegen des anstehenden Wochenendes, sondern weil als Lehrling (fast) immer am Freitag Morgen der Zahltag kam. Im ersten Lehrjahr waren es 25 Franken die Woche. Das «fast» kommt daher, weil der Lohn immer vom Senior-Chef (Hans Schaub, der wohl damals schon über 70 Jahre alt war) gebracht wurde. Normalerweise war er immer der erste am Morgen. Aber am Donnerstagabend war er immer beim Jassen mit alten Kollegen. Nun konnte es mal vorkommen, dass der Wein etwas gut schmeckte und der Jass etwas länger dauerte, und dass der Senior am Morgen etwas länger (aus)schlief. Dann kam der Zahltag erst gegen Mittag; oft waren es dann fünf Franken mehr. Alles ohne Kommentar.

Ja, die «Volksstimme» war für mich eine Art zweites Zuhause. So wünsche ich der Firma Schaub Medien AG, dem jungen, engagierten Führungsteam und der «Volksstimme» alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Ruedi Bienz, Inhaber und Geschäftsleiter von Schwabe AG, Muttenz/Basel

Beat Brodbeck und Ruedi Bienz, rechts und links von Gautschmeister Peter Vogt. Links im Bild Dieter Schweizer, hinten Anita Moser, erste Schriftsetzer-Lehrtocher bei J. Schaub-Buser AG. Foto aus dem Jahr 1972.

«Familiärer Geist»

An einem Montag, den 2. Mai 1966, trat ich meine neue Stelle als Schriftsetzer in der damaligen Buchdruckerei J. Schaub-Buser AG an. Es war die Zeit, da die Vertrauensleute der Gewerkschaft in den Betrieben die 1.-Mai-Bändeli verkauften und wir Gewerkschafter an der 1.-Mai-Veranstaltung teilnahmen. Es war aber auch die Zeit, da man sich nicht zu schade war, auch als gelernter Berufsarbeiter überall im Betrieb Hand anzulegen.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie mir der Seniorchef, Hans Schaub -Horand, den Postfachschlüssel in die Hand drückte und mich bat, morgens das Postfach zu leeren, damit auch ja möglichst früh die Zeitungsberichte der freien Mitarbeiter und die Beiträge der Agenturen, die dazumal brieflich und noch nicht per E-Mail übermittelt wurden, in seinem Besitz waren und er dann die Manuskripte nach einem bestimmten Prozedere an die beiden Setzer an den Zeilensetzmaschinen «Linotype» verteilten konnte, die dann heftig und möglichst schnell in die Tasten hauten. Nachdem dann Jaques Schweizer (ein Sissacher Original bekannt unter dem Dorfnamen Schaggi Specht) vom Text Abzüge erstellt hatte, kamen diese in die Setzerei und wurden von einem Setzer gelesen und korrigiert. Die «Volksstimme» wurde zu dieser Zeit in Sissach von Verträgerinnen in die Haushalte vertragen, und so mussten wir die Zeitungspakete an die entsprechenden Frauen im Dorf verteilen.

Unvergesslich bleibt mir in Erinnerung, wie mir der Seniorchef eines Tages eine alte Ledermappe und einen Check in die Finger drückte und mich bat, das Geld für den Zahltag auf der Post zu holen. Die Noten füllte er dann in gelbe Lohntüten ab und verteilte diese persönlich im Betrieb. Hans Schaub war für mich eine Respektperson, immer korrekt und seinen Angestellten gegenüber sehr wohlgesinnt. Man spürte, dass er unsere Arbeit schätzte.

Schinkenbrötli und «Märtbatze»

Wenn wir Terminengpässe hatten, fragte er uns, ob wir am Samstag arbeiten könnten. Wir sagten gerne zu, wussten wir doch, dass uns Frau Schaub um 9 Uhr mit frischen Schinkenbrötli, Mineralwasser und Bier bediente und der Chef die geleistete Überzeit gleich in bar auszahlte. Auch am Herbstmarkt – «dr gröscht Märt» – wie er immer zu sagen pflegte, zeigte er sich erkenntlich. Am Nachmittag hatten wir damals frei, und wenn er uns im Dorf antraf, spendierte er einen «Märtbatze».

Peter «Schippe» Schaub war es, der mich eingestellt hatte. Er war der rasanten Entwicklung gegenüber immer aufgeschlossen und sehr weitsichtig, und es war ihm ein Anliegen, den Betrieb technisch auf dem neusten Stand zu halten. So war es kein Zufall, dass die «Volksstimme» als erste Zeitung im Baselbiet im Offsetverfahren hergestellt wurde und die Druckvorstufe sehr früh von Bleisatz auf Fotosatz umstellte. Computer interessierten ihn sehr, sein Fachwissen eignete er sich durch Lesen von Fachliteratur an.

Als in den Siebzigerjahren im Druckereibüro ein Mitarbeiter für Kalkulation und Avor gesucht wurde, meldete ich mich. Peter wusste nicht, dass ich auf eigene Initiative Kalkulationskurse besucht hatte. Er gab mir die Chance, halbtags im Büro zu arbeiten. Anfangs musste ich ihm meine Kalkulationen vorlegen, doch bald spürte ich sein Vertrauen, indem er mich als Kalkulator fest anstellte. Wenn ich die Preisgestaltung für grössere Aufträge mit ihm absprechen wollte, sagte er meistens: «Mach es wie du es für gut findest, es wird schon recht sein.» Es war die «gute alte Zeit», und ich erinnere mich gerne zurück an unsere gemeinsamen Begegnungen.

Peter Vogt, Thürnen

Drei Generationen Schaub erlebt

1968 bin ich in den Betrieb eingetreten, und die Schaub Medien AG wurde bald zu meiner «zweiten Heimat». Ganze 38 Jahre kamen bis zum Schluss zusammen. Und noch heute kehre ich oft zu einem Besuch zurück in «meine» Firma. Erlebt habe ich drei Generationen Schaub. Ein Stockschlag auf die Theke war meine erste Bekanntschaft mit der zweiten Generation: Vater Hans Schaub kam aus den Ferien zurück, und an seinem Platz – unten beim Empfang – sass ich! Sein Sohn Peter hatte

Wir gratulieren herzlich ...

... zum Jubiläum 125 Jahre «Gut zum Druck».

Agfa Graphics ist der kompetente Partner für moderne Akzidenz- und Zeitungsbetriebe.
Mit Lösungen, die heute Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit steigern.
Mit Forschung und Entwicklung, die sich auf die Anforderungen von morgen konzentrieren.

Chemiefreie Agfa Computer-to-Plate-Systeme, innovative Workflow-Software und komplette Lösungen für die Akzidenz- und Zeitungsdruckvorstufe sind Beweise dafür.

Agfa Graphics unterstützt als zuverlässiger Partner die Schaub Medien AG, damit Kunden und Leser auch in Zukunft mit Druckerzeugnissen von höchster Qualität rechnen können.

COPYRIGHT DANIEL OST

AGFA

STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.

mich eingestellt als seine Sekretärin, seinem Vater aber davon nichts berichtet. Trotz dieser Überraschung für uns beide wurde das Verhältnis sehr gut. «Frölein Theres» durfte ihm dann noch so manchen Becher Kaffee hinauf in den ersten Stock bringen. Ich habe den Seniorchef sehr gern gehabt.

Das beste Verhältnis hatte ich mit Peter Schaub, dem Vertreter der dritten Generation. Sehr geschätzt habe ich seine Gradlinigkeit und seine Offenheit, aber auch, dass man ihm, ohne sich zu Fürchten, widersprechen und mit ihm diskutieren konnte. In all den Jahren ist mir «ps» sehr ans Herz gewachsen. Sein Bruder Hansjakob dagegen war eher der Patriarch. Ihm begegnete man mit einiger Vorsicht, auch deshalb, weil er niemanden zu nahe an sich heranliess.

Die vierte Generation mit Dieter, Susi und Doris Schaub kam fliessend, zusammen mit dem Anbrechen des Computerzeitalters, in unsere Firma. Plötzlich waren die Junioren, die ich schon als Kinder kannte, meine Vorgesetzten. Eine weitere berufliche Herausforderung begann. Nachträglich schön für mich ist festzustellen, dass meine jahrzehntelange Arbeit geschätzt wurde.

Zum Jubiläum gratuliere ich herzlich.

Theresa Walliser, Sissach

«Schaggi Specht»

Zum Wochenende ins «Tunneli»

1963 bis 1967 waren meine «Volksstimme»-Lehrjahre. Eine der Aufgaben des «Setzerstifts» war das Öffnen der Türen und Fensterläden vor Arbeitsbeginn um 7 Uhr. In Basel an der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule wurden wir Landeier von den Basler Kollegen oft aufs Korn genommen: «Lueg emol, dasch au aine vo däne, wo d' Familie am Sunntigmorge mit em Traggdor in d' Chirche hötterlet.»

Hie und da Schabernack: Beim Znüniholen forderte mich mal ein gestandener Setzer auf, in der Bäckerei vis-à-vis das (für sein lädiertes Gebiss) zu harte «Zwänzgerbrötli» gegen ein weicheres austauschen zu gehen. Das Klopfgeräusch mit dem Hammer auf dem Brötli zeigte bei der erstaunten Verkäuferin Wirkung und mein Kollege war zufrieden mit dem weicheren Ersatz. Das Ausführen der druckfrischen Zeitungen mit dem Veloanhänger auf die Post, zum Bahnhof und an die Kioske war willkommene Abwechslung. Instruiert dafür wurde ich von «Schaggi Specht». Nach Lehrende das obligate Bad im Sissacher Dorfbrunnen, dann die «Gautschfeier» im alten Hirschensääli in Diegten, die Einlage des «Hutzgüüri» von «Schaggi Specht» im Rebstock und dem Schlummertrunk zu Hause in der grossen Bauernküche.

Zur Hochzeit von «Schaggi Specht» inszenierten wir unserem Kollegen und der Braut ein «Ständeli» auf dem Oberbölchen. Mit Vaters Bührer-Traktor und Brückenwaagen fuhren wir hoch. Das Brautpaar war sprachlos und überglücklich und der Schämpis floss.

Nach einem zweijährigen beruflichen Abstecher in die französische Schweiz verbrachte ich weitere zwanzig Jahre bei Schaub Medien. Die Ablösung des Buchdrucks durch den Offsetdruck sowie die Einführung des Fotosatzes ab Ende der Siebzigerjahre stellten alles Bisherige auf den Kopf. Die herausragendste Veränderung erfolgte mit der Installation der Zeitungs-Rollenoffsetmaschine. Die alte, ratternde Buchdruck-Rotationsmaschine Marke «Albert Frankenthal» im Keller konnte Gott sei Dank stillgelegt werden. Die Anlieferung der circa 700 Kilogramm schweren Papierrollen durch Spediteur Haas war stets ein Abenteuer: Mit einem dicken Hanfseil mussten die Rollen die steile Rampe zum «Rotationskeller» hinuntergehievt werden.

Jeweils am Freitagabend war das Restaurant Turnerstübli Wochenendtreffpunkt. Das «Tunneli» war eine der gemütlichen Dorfbeizen, die zu dieser Zeit noch ausgiebig frequentiert wurden. Von Schaggi Specht, Bölle, Bytli, Esti, Vögi, Buchbinder Thedy Kestenholz bis zum Hilfsarbeiter traf man sich am Freitagabend zum Umtrunk und geselligen Beisammensein. (Der Setzerstift hingegen war dann noch längere Zeit mit Putzen der Betriebsräume beschäftigt.) Bleibend ist die dankbare Erinnerung an «Schippe», Peter Schaub, meinen Vorgesetzten von damals.

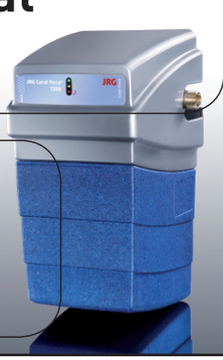
Willi Häfelfinger, Diegten

+GF+ JRG

Kalkschutzgerät
JRG Coral force

Georg Fischer JRG AG
Hauptstrasse 130
CH-4450 Sissach
Phone +41 (0)61 975 22 22
www.jrg.ch
info.jrg.ps@georgfischer.com

- Schützt Boiler und Haushaltsgeräte
- Wasserqualität wird nicht verändert
- Wartungsintervall 5 Jahre



Erinnerungen an Gutenbergs heile Welt

Vom 5. April 1961 bis 4. April 1965 absolvierte ich in der Druckerei J. Schaub-Buser AG meine abwechslungsreiche Lehre als Schriftsetzer. Ich durfte als «Schwarzkünstler» diesen technisch und geistig anforderungsvollen Beruf lernen. Aus den Setzkästen kleinste Buchstaben klauben, im Winkelhaken Zeilen setzen und auf dem Setzschiff zu ganzen Seiten zusammenstellen; Längs- und Quersätze aus Messinglinien zu Tabellen verarbeiten… Das ganze Sammelsurium im heutigen hauseigenen Museum – Winkelhaken, Setzkasten, Setzmaschine, Bleifräsen, Prägepresse und Funken speiendes Rotations-Ungetüm waren damals wichtige Arbeitsgeräte – und wecken bei mir Nostalgiker noch heute Erinnerungen an diese damals fast noch heile Druckereiwelt. Innerhalb meiner vierjährigen Lehrzeit absolvierte ich als Motorfahrer die Rekrutenschule. Von meinen 17 Wochen RS-Abwesenheit musste ich zu meiner grossen Freude nur zehn Wochen nachholen. Ein grosszügiges Firmengeschenk, das heute wohl kaum mehr offeriert würde.

Löhne in der Ledertasche

Bei damals üblichen «Stiften-Neben-Ärbetli» putzte ich manchmal auch den alten, schwarzen Militärgöppel. Der stets pflichtbewusste Hilfsarbeiter und legendäre Ornithologe Schaggi (Specht) Schweizer holte damit bei der Post den vierzehntägig auszuzahlenden Lohn für fast die ganze Druckerei-Belegschaft. Dass er dort einmal das Velo samt der braunen, unscheinbaren Ledertasche auf dem Gepäckträger, für rund eine Viertelstunde stehen liess, ist mir noch gut in Erinnerung. Er pfiff beim «Stöppli» unermüdlich einem Passanten das Gezwitscher verschiedener Vogelarten perfekt vor. – Die Mappe, samt einigen tausend Franken Inhalt, blieb unangetastet… Versuchen Sie das heute lieber nicht!

Den Sissacher Dorfbrunnen kenne ich in- und auswendig. Bei meiner «Gautschete» amtete «Schaggi Specht» als sogenannter Schwammhalter. Unterwegs von der «Volksstimme» zum Dorfbrunnen hatte er ein paar wassergefüllte Eimer organisiert. Die ausgelernten Setzer und Drucker schleppten mich mit vereinten Kräften zum Brunnen vor dem Gemeindehaus. Schaggi «beruhigte» mich damaligen Kraftprotz unterwegs mit einem grausigen, uralten und triefend nassen Schwamm, wenn ich mich zu sehr wehrte. Er nahm seine Aufgabe als Schwammhalter äusserst ernst. Nach dem zähneklappernd überstandenen Bad im kühlen Nass wunderte ich mich über das anhaltende Gekicher der anwesenden jungen Konsumfräulein vor dem Laden (heute Papeterie Pfaff). Sie hatten bemerkt, dass meine schweren pflotschnassen Hosen immer weiter runter rutschten. – Auch ein verlängerter Rücken kann entzücken!

Hansjörg Gysin, Zunzgen

OPEL
Allmend-Garage
Mosimann GmbH
Rickenbacherstr. 35
4460 Gelterkinden
Tel. 061 981 46 64
Fax 061 981 46 38
www.allmend-garage.ch
info@allmend-garage.ch

Ihr freundlicher OPEL-Partner wünscht Ihnen gute Fahrt.

Bircher + Keller AG
Weidenbodenweg 2, 4450 Sissach
Tel. 061 971 60 80 Fax. 061 971 61 16
www.bircherkeller.ch / bircherkeller@bluewin.ch
b+k
Wir gratulieren der
Schaub Medien AG
zum 125-jährigen Jubiläum
und wünschen auch für die nächsten
125 Jahre alles Gute!

BILD UND TON IN PERFEKTION
maurer
WWW.MAURERAG.CH
RADIO TELEVISION AG

Nationale Suisse
Generalagentur Liestal/Rheinfelden
Daniel Theiler
Wasserturmplatz 3
4410 Liestal
Tel. +41 61 927 96 10
www.nationalesuisse.ch
die Kunst des Versicherns
nationale suisse

Sommerhitze und Termindruck

Wenn ich an meine Zeit bei der Druckerei Schaub zurückdenke, sehe ich vor mir die gewaltige Entwicklung und damit auch viele Veränderungen innerhalb des Betriebes. Meine Arbeit in der Druckvorstufe bestand am Anfang noch in der Montage von kleinen Filmteilen zu einer einfarbigen bis mehrfarbigen Druckform mit mehreren Seiten. Dazu gehörten auch Dunkelkammerarbeiten zur Filmherstellung. Bei meinem Weggang in die Pension wurden die Druckformen fast komplett digital am Bildschirm zusammengestellt und in einer grossen Entwicklungsmaschine auf Film belichtet. Ich musste dann nur noch den ganzen Film auf die Alu-Druckplatte im Kopiergerät belichten, mit abschliessendem chemisch-technischen Finish. Heute geht auch dieser Prozess vollautomatisch!

Ein besonderes Sommerhitze-Erlebnis bleibt mir in Erinnerung: Der Tag war schwül und heiss mit hoher Luftfeuchtigkeit. Ich hatte eine Vierfarben-Montage in Arbeit. Die Filmteile klebten einem an der Hand und das Konzentrieren wurde schwer. Über Nacht war es gewitterhaft und die Luft kühlte ab. Am anderen Morgen, als ich meine Arbeit nochmals überprüfte, war die ganze Passgenauigkeit der vielen Filmteile im Eimer! Frust pur!
Was ich auch nie vergessen werde ist die Arbeit am Katalog eines Reiseunternehmens (Sägesser), der damals (1991/92) erstmalig in vierfarbiger Ausgabe ausgeführt wurde. Es war eine Herausforderung für den ganzen Betrieb. Die vielen Bilder, jedes mit vier Filmteilen, mussten einzeln ausgeschnitten und in die Textseiten eingefügt werden. Der Auslieferetermin war unumstösslich – man hatte noch keine Erfahrungswerte für diese umfangreiche Arbeit –, die Weihnachtstage vor der Tür und immer noch kamen Textänderungen! Ich brauchte Nerven und meine Frau viel Geduld.

Vieles ist im Ablauf einfacher geworden durch die digitale Technik, aber ich denke, der Termindruck bleibt.

Traugott Bickel, Münchenstein

Hallo Frau «Volksstimme»

«Du arbeitest ja in einer Brockenstube», erstaunte sich eine Besucherin über das ehemalige Redaktionszimmer, wo ich vier Jahre lang arbeitete. Es war gross, geräumig, in der Mitte Stühle und ein Stubentisch, hinter dem der damalige Chef Hansjakob Schaub residierte. Von diesem Stuhl aus erläuterte er mir immer wieder Sissacher Dorfgeschichten aus alten Zeiten. Ich habe viel gelernt daraus. Im gleichen Zimmer stand mein Pult. Immer wieder musste ich die Treppen hinuntersausen, um Manuskripte von Mitarbeitenden beim Empfang abzuholen, sie durchlesen und «zum Setzen» weiterleiten. Manchmal waren sie fast unleserlich von Hand geschrieben.

Ich selbst tippte da meine Artikel mit einer roten Schreibmaschine, bewaffnet mit weissen Tipp-Ex zum Korrigieren. Die Negative der geknipsten Bilder wurden in der Dunkelkammer entwickelt und irgendein Bild davon erschien dann in der «Volksstimme».

Als der Hutladen von Frau Tschudin-Wiesner schloss, schrieb ich einen Beitrag. Das Bild dazu sollte die Inhaberin mit elegantem Hut zeigen. Da der Dienstchef nicht wissen konnte, was gerade in war, entschloss er sich für ein unmögliches Bild. Frau Tschudin hat sich bei mir beschwert und ab da nie mehr mit mir gesprochen.

Als Heidi Strub Landratspräsidentin wurde, hat sie offiziell Eptingen besucht und wurde dabei vom damaligen Gemeindepräsidenten Theodor Schweizer begrüsst. Den obligaten Kuss hat mein Fotoapparat verpasst, worauf sich die beiden für mich nochmals küssten.

Es kam und kommt heute noch vor, dass ich mit «Hallo Frau ‹Volksstimme›» begrüsst werde.

Übrigens: Meine Schreibkarriere habe ich bei Erhalt des Frauenstimmrechts begonnen. Die Frauenzentrale Baselland (heute frauenplus) hat Redekurse, Benimmkurse und vor allem auch Kurse über «Stimmen und Wählen» angeboten. Über jeden dieser Kurse habe ich berichtet.

Elisabeth Marti, Diegten

So fängt Zukunft an:
061 975 88 88.

Mit einem Anruf bei uns gehen Sie den ersten Schritt in Richtung Zukunft. Wir begleiten Sie in jeder Lebensphase mit kompetenter und massgeschneiderter Beratung rund um Vermögensplanung, Vorsorge und Risikoschutz.

Generalagentur Liestal
Geschäftsstelle Oberbaselbiet, Gewerbestr. 10, 4450 Sissach

SwissLife
So fängt Zukunft an.

125 Jahre «Gut zum Druck» –
vier Generationen voller Energie und Power

Herzliche Gratulation

elektra sissach
Energie und Telekommunikation

www.elektra-sissach.ch

125 Jahre Schaub Medien AG

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

LINSALATA
GEBÄUDETECHNIK

SPENGLEREI SANITÄR BAD-DESIGN 24-h-SERVICE
4450 SISSACH HAUPTSTRASSE 134 TEL. 061 921 66 01
WWW.LINSALATA.CH INFO@LINSALATA.CH

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der

gaudi10.ch
29.-31.Okt.2010
Gewerbeausstellung Diegten

Raiffeisenbank Oberbaselbiet
4460 Gelterkinden
Poststrasse 5
4463 Buus
Hauptstrasse 5
Telefon 061 985 98 00
oberbaselbiet@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/oberbaselbiet

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Wir gratulieren der Schaub Medien AG herzlich zum Jubiläum!

S. Buess
Gartenbau GmbH

Hintere Gasse 74
4493 Wenslingen
Tel. 061 991 04 64

125 Johr das isch e gschichtlichi Zit.
125 Johr Zukunft wünsche mir euch hüt!

Metzgerei Häring, Zunzgerstrasse 8
4450 Sissach, Telefon 061 971 12 56

Wir gratulieren zum
125-jährigen Jubiläum.

Mit Fleisch aus der Region.

Bedachungen
Fassaden
Zimmerarbeiten
Innenausbau
Parkettarbeiten

Bläuer Holzbau
Bläuer Holzbau AG, 4450 Sissach, Tel. 061 975 85 50, **www.blaeuer.ch**

WIR BRAUCHEN PLATZ!
NUR AM 27. UND 28. AUG. 2010
50%-TAGE
(Ausser: Veranstalterzubehör, alles mit Stecker, Aktionen)

FORTURA
BAZAR
SHOP

Gewerbehaus Neumatten, 4455 Zunzgen
Infos: www.bazar-shop.ch

GARAGE BUSER
ORMALINGEN

Wir gratulieren der Schaub Medien AG zum 125-Jahr-Jubiläum und freuen uns auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit.

Menschen sicher bewegen

Hauptstrasse 175
CH - 4466 Ormalingen
Tel. 061 985 87 87
www.garagebuser.ch

RENAULT DACIA VOLVO

Danke, Hansjakob!

Klar könne ich kommen. Hansjakob Schaub, Verleger und Alleinredaktor der «Volksstimme», will mir, dem jungen Uni-Abgänger, eine Chance geben, das harte Brot des Lokaljournalismus' kennenzulernen.

Blättere ich heute den alten Zeitungsband des 1. Halbjahrs 1983 durch, fühle ich mich zurückversetzt in eine vergangene, andere Zeit. Die «Volksstimme» war damals voller Inserate, nur schwarz-weiss und inhaltlich von Ausgabe zu Ausgabe eine Wundertüte ohne erkennbare Blattarchitektur. Publiziert wurde fast alles, auch (fast) alles, was man im Briefkasten vorfand.

In der Ausgabe vom 18. Februar 1983 sind drei Beiträge unter meinem Kürzel «bbr» zu finden: 13 Zeilen zu «Radio Muba», einen Bericht zu einem Vortragsabend von Fritz Hodel und ein gewagtes Porträt eines Ganzjahres-Fasnächtlers unter dem Titel «Dr Heini vo Sissech».

Die Ausgabe darauf ist jene nach dem Sissacher Fasnachtsumzug. Quasi über Nacht werden noch Wagen umgespritzt – mit Bezug auf Heini Stebler. Ein erstes Erfolgserlebnis. In den Ausgaben danach findet sich fast alles, was zum Lokaljournalismus gehört: Wahlveranstaltungen, Podien, Strassenaktionen, «Hundsverlocheten» und dergleichen mehr. Am 22. März 1983 werden die neuen Oberbaselbieter Gesichter im Landrat vorgestellt: Esther Schmutz-Zürcher (EVP), Fritz Graf-Speiser (SVP) und Robert Schneeberger (FDP).

Dann ein Highlight in der «Volksstimme» vom 19. April. Unter dem Titel «Kaum zu glauben!» berichte ich schwer beeindruckt und mit Fotos vom Besuch des französischen Staatspräsidenten François Mitterrand in Basel. Aber dieser Titel – tatsächlich kaum zu glauben… Eine Woche später ist die ganze Front reserviert für eine Blechfigur, die hinunter auf die Blechlawine der A2 blickt. Ein gewisser Freddy Madörin hatte über Nacht die markante Eisenplastik auf dem Zunzger Büchel installiert und sich selber zum Ehrenbürger von Zunzgen erkoren. Eine Woche später liefert die «Volksstimme» das Interview mit dem mysteriösen Künstler. Titel: «Ich bin ein Zunzger!»

Böses Blut schafft mein «Streifzug durch die Republik Diepflingen», erschienen in der «Volksstimme» vom 31. Mai 1983. Mein Bericht des Dorffestes, aus der Optik eines unsichtbaren Zaungastes, bewirkt Kopfschütteln. Hansjakob Schaub sieht sich anderthalb Wochen später genötigt, in die Tasten zu hauen und unter seinem Kürzel – b. meinen Ansatz in Schutz zu nehmen: «Unser junger Mitarbeiter Robert Bösiger nahm sich die Freiheit (des Republikaners), einen Bericht zu schreiben, der anders war…».

-b. hat noch einmal zu tun mit seinem journalistischen Greenhorn. In der Ausgabe vom 21. Juni muss er vermelden: «Der Bundesrat bewilligt 36 Lokalradio-Versuche, darunter das Baselbieter Radio Raurach.» Weil ich zu den Initianten gehöre, macht er kurzerhand ein Kurzinterview mit mir und setzt es auf die Titelseite.

Danach geht er in die Ferien und lässt mich den ganzen Sommer über allein die Zeitung machen. Irgendwann Mitte August habe ich Hansjakob Schaub nach Hause geschrieben, ich sei wie angekündet ab Montag mit dem Aufbau von Radio Raurach beschäftigt. Falls er wolle, dass die «Volksstimme» weiter erscheine, solle er doch bitte wieder übernehmen.

Er übernahm. Und ich war plötzlich Journalist – und blieb es bis auf den heutigen Tag.

Danke, Hansjakob!

Robert Bösiger, Sissach

Die dritte Generation Schaub stand unter der Leitung von Peter und Hansjakob Schaub. Das Foto entstand im Jahr 1970.

«Historische Fotos»

Nicht nur die Bilder zur Chronik sind historisch. Auch das eine oder andere Foto von Ehemaligen ist – mit Absicht – schon Jahre oder Jahrzehnte «alt».

Bad Eptingen
Wir vom Bad Eptingen gratulieren der Schaub Medien AG in Sissach zum
125jährigen Firmenjubiläum
und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Hotel Landgasthaus Seminarhotel Bad Eptingen 4458 Eptingen Tel. 062 285 20 10 www.badeptingen.ch

SCHNEEBERGER
Treuhand AG
Zugelassene Revisionsexpertin
Buchführung
Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung
Steuerberatung
Langackerstrasse 23 • 4441 Thürnen
Telefon 061 976 94 94 • Telefax 061 976 94 99
info@treuhand-s.ch • www.treuhand-s.ch

Anhänger

hamedan
kommunaltechnik ag
löhrweg 2 | ch-4442 diepflingen
tel. 061 976 22 00 | www.hamedan.ch

Wir helfen Ihnen über den Berg
bei Gartenarbeiten
bei handwerklichen Vorhaben (Schreinerei, Schlosserei)
beim Bedrucken von Textilien und Werbeflächen
bei der Durchführung eines Firmen- oder Vereinsanlasses
bei der Feier von Familienfesten
Dietisberg
das soziale Zentrum mit Laden «Berg & Tal» in Sissach
www.dietisberg.ch dietisberg@dietisberg.ch 062 285 11 00

optic clavadetscher
Dorfplatz 4460 Gelterkinden 061 985 94 00 www.optic-clavadetscher.ch

Ein Liestaler in Sissach

«Was, Du schaffsch als Lieschtler in Sissach? Goht das?» Oft wurde ich dies gefragt – vor allem in den Anfängen meiner «Sissacher Zeit». Ich wusste durchaus, was damit gemeint wurde, war doch meine Mutter in Sissach aufgewachsen. Um es gleich zu sagen: Es ging stets gut, und ich bekam mehr an Animositäten zwischen Sissach und Gelterkinden oder zwischen Sissach und Zunzgen mit, als solche mit «dene z Lieschtel unde», allerdings nur soweit es sich nicht um Entscheide von Liestal als Kantonshauptstadt handelte …

Meine engeren Verbindungen zur «Volksstimme» begannen übrigens exakt am 24. Mai 1975 in Liestal, genauer im Restaurant Ziegelhof, als ich dort nach Adolf Muschgs berühmtem Vortrag «Herwegh und heute» die nähere Bekanntschaft mit Hansjakob (Hansjoggi) Schaub machte. Als er auf eine eindeutig absichtsvoll gestellte Frage erfahren hatte, dass ich als freier Mitarbeiter bereits für verschiedene (heute oft nicht mehr existierende) regionale Blätter (wie Basler Volksblatt, AZ, Doppelstab, Baselbieter Anzeiger) tätig sei, fragte er mich (trotzdem) ohne Umschweife, ob ich nicht auch für seine Zeitung schreiben würde. «Auch» hiess somit, dass er keine Probleme darin sah, wenn ich für jene Blätter weiter aktiv blieb.

Aus dieser Anfrage und meiner umgehenden Zusage, nach der ich kurze Zeit danach einen ersten Auftrag erhielt, folgten in den kommenden Jahren unzählige Artikel, die vor allem aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur stammten. Ging es darin zunächst vor allem um Themen aus dem Raum Liestal und von unterhalb der Hülftenschanze, die für die «Volksstimme»-Leserschaft interessant waren, so bekam ich bald auch Aufträge, die mich ins Kerngebiet der Zeitung führten.

Als ich zu einem regelmässigen Mitarbeiter der «Volksstimme» geworden war, waren bei der Zeitungsproduktion die letzten Jahre Gutenbergs mit Bleisatz, schweren Clichés und Buchdruck angebrochen. Für den Korrespondenten gab es noch keinen PC, somit kein E-Mail, und auch der Fernkopierer (Fax) war noch unbekannt. Berichte wurden also in die Schreibmaschine geschrieben und zwar vorzugsweise auf Papier mit einem Spaltenvordruck und Zeilennummern, was dem Redaktor sofort Klarheit über den Umfang geben sollte.

Die Manuskripte brachte man entweder persönlich vorbei (manchmal landeten sie zwischen zwei Schnellzügen auch zunächst nur bei Therese Walliser) oder man übergab sie mit speziell gekennzeichneten Presse-Couverts der Post. Damals verkehrte um Mitternacht noch ein Bahnpostzug, den ich oft abwartete, um den ambulant die Briefpost sortierenden Beamten noch einen Bericht nach Sissach mitzugeben. Waren für den Beitrag auch Fotos gedacht, dann musste der belichtete Film zuerst ins Fotolabor Reber; erst Anfang der 1980er-Jahre gab es «in-house» eine Dunkelkammer. Das Zeitalter der Digitalfotografie war damals noch bei weitem nicht angebrochen.

Unterwegs mit der Polaroidkamera

Dafür gab es eine s/w-Polaroidkamera, mit der ich gelegentlich unterwegs war, als ich nach 1980 jeweils in den Semesterferien Hansjakob Schaub als Redaktor vertrat und dies zwischen Frühling 1985 und 1986 sogar während eines ganzen Jahres durchgehend tat. Auch in diesen Jahren war noch immer die Hermes-Schreibmaschine das wichtigste Arbeitsgerät, doch manchmal brachte ich auch schon einmal einen auf Floppy-Disk gespeicherten Text ins Haus, den ich an meinem privaten Arbeitsplatz auf meinem ersten, 1982 angeschafften privaten Computer geschrieben hatte. Ein wichtiges Informationsinstrument war damals auch der Teletext auf dem Televisionsgerät.

Wenn ich Dienst hatte, ging ich in der Regel immer bereits am Sonntagabend auf die Redaktionsstube im «Eckstein» und notabene nicht allein, sondern mit Frau und der erstgeborenen kleinen Tochter. Während ich dann jeweils aufgrund der eingegangenen Manuskripte von Mitarbeitern wie Hedwig Frey, Regula Matter, Elisabeth Marti, Martin Breitenstein, Helmut Fally, Peter Knechtli oder Albert Augustin den Damen und Herren der Texterfassung erstes «Futter» für den Montagmorgen ins Fächli legte, schauten die regelmässig Mitgekommenen die Kinderstunde und andere Angebote des Vorabendprogramms. Da wir damals noch keinen Fernsehapparat besassen, hatten diese Sonntagabende also ihren besonderen Reiz im sonst zu dieser Zeit völlig ruhigen Geschäftshaus an der Sissacher Hauptstrasse …

Als ich auf den 1. März 1986 als Museumsethnologe ans Volks- und Völkerkundemuseum Basel (heute Museum der Kulturen) wechselte, tat ich dies bewusst, da sich mir damit neue Möglichkeiten der Entfaltung auftaten. Im Herzen und gelegentlich sogar mit lesbaren Spuren blieb ich der «Volksstimme» aber weiterhin eng verbunden. Sie ist auch heute und bleibt hoffentlich noch lange meine zuverlässige Verbindung ins obere Baselbiet – und dass mein ehemaliger Chef Hansjoggi Schaub, dem ich so viel zu verdanken habe, seit einiger Zeit ein treuer Mitarbeiter der von mir redaktionell gestalteten Vierteljahreszeitschrift «Baselbieter Heimatblätter» ist, zeigt wohl auch, dass mit Sissachern sehr wohl gut Kirschen essen ist. Wenn dies gewisse Liestaler nicht glauben wollen, sind sie selber schuld …!

lic. phil. Dominik Wunderlin, * 1953, regelmässiger Mitarbeiter/Redaktor 1975-1986; heute stellvertretender Direktor am Museum der Kulturen Basel.

Erinnerung an «ps»

Meine Erinnerung an die Schaub Medien AG heisst «ps». Peter Schaub, der Seniorchef, war einmalig in seiner Art – halt noch ein richtiger Patron alter Schule. Seine Menschlichkeit bleibt mir stets in guter Erinnerung.

Matthias Nägelin, Sissach

A&F COMPUTERSYSTEME

A&F Computersysteme AG
Sandgruebestrasse 4
CH-6210 Sursee
Telefon +41 (0)41 925 71 11
Telefax +41 (0)41 925 71 22
www.a-f.ch, info@a-f.ch

Die Schweiz von ihrer schönsten Seite

125 Jahr-Jubiläum «Gut zum Druck»

Die A&F Computersysteme AG gratuliert zum erfolgreichen 125-Jahr-Jubiläum.
Wir wünschen für die Zukunft nur das Beste und weiterhin viel Erfolg.

Jetzt kann Ihr Inserat mehr!

Ab nur Fr. 25.– (Zuschlag) in Verbindung mit dem Kauf eines Printinserates

allmedia+ service

Volksstimme
VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Print
Die «Volksstimme» als Zeitung

TV
«Volksstimme»-TV

Online
www.volksstimme.ch/mobile

Mobile

Eine neue Dienstleistung der «Volksstimme» für das Oberbaselbiet.

Inserateverkauf und Beratung: TrisCom-Media AG
Hauptstrasse 33, 4450 Sissach
Tel. 061 926 93 46, Fax 061 926 93 49
sissach@triscom.ch, www.volksstimme.ch

Die Zeitung für das Oberbaselbiet.

Bunter Weg in die Zukunft

Der Tradition verpflichtet, zukunftsorientiert handeln – ein Widerspruch? Nein, dazwischen liegt das Heute.

Im persönlichen Gespräch mit unseren Kunden erfahren wir, welche Anforderungen mit den Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Und sollte es doch einmal etwas geben, das es (noch) nicht gibt, so suchen wir nach einer Lösung. Mit Engagement und viel Energie.

Als Gesamtdienstleister trachten wir danach, den Grossteil der anfallenden Arbeiten unter einem Dach anzubieten. Im Zentrum stehen der Offset- und der Digitaldruck. Möchte die Kundschaft nun eine speziell veredelte Drucksache, so können wir auf unserem OHT in verschiedensten Farben Heissfolienprägungen anbieten. So entstehen besondere Visitenkarten, Briefbogen, Glückwunsch- oder Jubiläumskarten oder auch Wein-Etiketten.

Unser «jüngstes Kind» ist ein OHZ (Original Heidelberger Zylinder 1960), der 2009 bei uns in Betrieb genommen wurde. Stanzen, rillen, perforieren sind deshalb Arbeitsschritte, die ebenfalls in eigener Regie ausgeführt werden. Damit stanzen wir Montageschablonen oder rillen Drucksachen auf dickerem Papier, die danach noch gefalzt werden. Eine Anmeldekarte schliesslich wird perforiert, damit sie gut abgetrennt werden kann.

Dünnere Medien können direkt auf unserem Stahlfolder (Falzmaschine) gefalzt werden. Mit dem Sammelhefter tragen wir verschiedene Seiten zusammen, falzen und heften diese in einem Arbeitsgang.

Modernes Druckhandwerk und ökologisches Verantwortungsbewusstsein schliessen sich nicht aus.

Damit genügend Platz bei unserer Kundschaft vorhanden bleibt, verwalten wir nicht nur ihre Daten in unseren modernen Worflow-Management-Datenbanken, sondern lagern auf Wunsch auch die Drucksachen bis zum Abruf.

Die Zukunft – sie liegt uns besonders am Herzen. Damit auch die nächste Generation noch Luft zum Atmen hat, setzen wir auf möglichst umweltfreundliche Produktion und Technologien. Siehe dazu nebenstehenden Kasten.

Es freut uns, diesen Weg mit Ihnen zu gehen. Wenns sein darf, auch die nächsten 125 Jahre … **Alex Köhli**

Ökologie bei uns heisst:

- 2010 – Neubau im Minergiestandard MINERGIE®
- 2008 – Lieferfahrzeug mit Erdgas erdgas
- 2008 – 100 % Ökostrom (Rhein-/Solarstrom-Mix)
- 2008 – Ökologisch heizen mit dem Wärmeverbund-Ost in Sissach
- 2004 – prozessarme CTP-Anlage (ohne Chemie)
- 1996 – V.O.C.-Positivliste
- FSC-zertifizierte Papiere FSC

Volksstimme

Meine Stimme – jetzt abonnieren:

als Probeabo 3 Monate für 28 Franken – im Jahresabonnement für 169 Franken – Neuabonnenten im ersten Monat gratis

«Volksstimme» Abo-Service
Telefon 061 976 10 70
Telefax 061 976 10 11
E-Mail: abo@volksstimme.ch
www.volksstimme.ch

Binden ist Vertrauenssache!

Wir gratulieren der **Schaub Medien AG** ganz herzlich zum 125-Jahr-Jubiläum! Wir danken allen Mitarbeitenden für das Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit und wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Buchbinderei Grollimund AG
Industrielle Druckweiterverarbeitung
Industriestrasse 4
4153 Reinach 1 / BL www.grolli.ch

A. Rutschmann AG
www.rutschmann-sissach.ch

Heizungen • Lüftungen • Alternative Energien

Wir sind Ihr Partner…
und lösen alle Ihre Heizungsprobleme nach modernen und energiesparenden Erkenntnissen. Fragen Sie uns, wenn Sie Ihr Energieproblem nicht dem Zufall überlassen wollen. Unser technisches Personal berät Sie gerne und kostenlos.

Margarethenstrasse 11
4450 Sissach
Tel. 061 971 13 84
Fax 061 971 13 91

Kreativ
präsentieren.

Karl Meyer & Co. AG
Veredeln
Ordnen
Präsentieren
www.kmc.ch

Wir gratulieren ganz herzlich zu 125 Jahre «Gut zum Druck».

bazdruckzentrum.
Ein Geschäftsbereich der
BASLER ZEITUNG MEDIEN

In 5 Schritten
zu Ihrer Vermählungs-
oder Dankeskarte.

Einfach, günstig, schnell –
ohne Login.

ERSTELLEN SIE IHRE DRUCKSACHEN ONLINE WEBDRUCK.CH
Ein Angebot der Schaub Medien AG

hasler holzbau ag
rohrbachweg 2
4460 gelterkinden
tel 061 985 40 40
fax 061 985 40 49

www.haslerholzbau.ch
info@haslerholzbau.ch

. . . gratulieren auch wir ganz herzlich zum jubiläum!

natürlich... 125

Per Mausklick zu Ihren Drucksachen

Die neuste Innovation im Druckbereich hat Schaub Medien im Jubiläumsjahr eingeführt: den Webdruck. Doch was heisst das? Und was bringt es?

Bis vor Kurzem gab es nur einen Weg: Der Kunde musste das Gespräch mit der Druckerei suchen, danach stellte sie das Produkt aufgrund der individuellen Wünsche des Kunden her. Der direkte Kontakt war und ist also unerlässlich. Neu kann der Kunde seine Drucksache anhand von vorgegebenen Online-Vorlagen selber gestalten und in Auftrag geben – alles online, bequem von zu Hause oder vom Büro aus. Solche Druckprodukte sind günstiger als üblich, weil auf diese Weise mehrere Aufträge gleichzeitig bearbeitet und gedruckt werden können.

Schaub Medien ist zusammen mit vier weiteren Druckereien an der neuen Internet-Dienstleistungsplattform **webdruck.ch** beteiligt. Für den Kunden hat dieses Online-Bestellverfahren den Vorteil, dass er fertig gestaltete Drucksachen als PDF heraufladen kann. Oder dass er «sein» Produkt mit dem Drucksachen-Editor ohne spezielle Programme und Kenntnisse online fertig gestalten und in Auftrag geben kann. Einige Mausklicke, und schon ist die Bestellung bei der Druckerei; diese druckt und verschickt das Produkt an den Kunden. Möglich ist das Verfahren u. a. bei Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Einladungskarten, Postkarten, Trauerzirkularen, Flyern, Prospekten, Flugblättern und Broschüren. Aber auch Couverts, Briefpapier, Schreibblocks, Kalender und einiges mehr lassen sich per **webdruck.ch** selber gestalten und bestellen.

Doch weiterhin gilt: Wer sich sein Produkt lieber professionell gestalten lassen möchte, ist bei Doris Schaub genau an der richtigen Adresse. Und unsere Druckfachleute Hugo Keller, Andreas Reichenstein, Marco Pittori und Dieter Schaub können so rasch kein auch noch so ausgefallener Kundenwunsch in Verlegenheit bringen. **www.webdruck.ch**

SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.

Wir sind Gesamtdienstleister,

weil wir mehr können als «nur» drucken:

Druckvorstufe: Daten sind das «Rohmaterial» – ausgegorene Drucksachen das Ziel. Wir erfassen und veredeln, weil uns da kaum etwas in Verlegenheit bringt. **Druck:** Unter Druck arbeiten wir gerne, damit unsere Kundschaft ruhig schlafen kann. Wir drucken konventionell und digital, um alle Möglichkeiten zu bieten. **Lettershop:** Auf dem Weg zu Ihrer Kundschaft bieten wir das entsprechende Medium. Wir verschicken, weil der Service nicht vor dem Ziel aufhören soll. **Logistik:** Mit Kundenlager bei uns schaffen wir Platz bei Ihnen. **Weiterverarbeitung:** Wir verstehen unser Handwerk, weil wir damit gross geworden sind. Wir verpassen den Produkten den letzten Schliff, damit Sie das erhalten, was sie sich vorgestellt haben. **Aboverwaltung:** Wir betreuen Abonnenten und Empfänger von Periodikas, damit Sie sicher sein können, dass Ihre Botschaft ankommt. **Verlag:** Wir publizieren und verlegen – nicht nur die «Volksstimme», weil wir an die Zukunft des gedruckten Wortes glauben.

Digital-und Offsetdruck wieder vereint in Sissach

Seit Januar 2010 ist der Digitaldruck von Gelterkinden zurück in Sissach – an der Bahnhofstrasse 29, Tel. 061 976 10 80, digiprint@schaubmedien.ch

Druckerei und Verlag «Volksstimme» finden Sie an der Hauptstrasse 31, Tel. 061 976 10 10, abo@volksstimme.ch oder kontakt@schaubmedien.ch

6 Hauptpreise zu gewinnen!

sechs Mal einen Preis im Wert von je 125 Franken:

- Gutschein für Essen und Getränke im Landgasthaus **Bad Eptingen**
- Reisegutschein der **Autobus AG** in Liestal. Einlösbar für sämtliche Reisen aus dem Reiseprogramm, für Kleinbusmiete oder für Transferfahrten
- Gutschein der **Buess Weinbau & Weinhandel AG** in Sissach
- Einkaufsgutscheine des **Gewerbevereins Gelterkinden und Umgebung**
- Einkaufsgutschein des **Gewerbevereins Sissach und Umgebung**
- Gutschein der **Schaub Medien AG** (zum Beispiel für Visitenkarten)

Wettbewerb

Weil unsere Firma 125 Jahre alt ist, drehen sich die beiden Wettbewerbsfragen ganz allein um uns. Kreuzen Sie die richtigen Antworten an und gewinnen Sie – mit etwas Glück – einen von sechs Hauptpreisen.

In welchem Jahr wurde aus der J. Schaub-Buser AG die Schaub Medien AG?

☐ 1988 ☐ 2001 ☐ 2004

Wie hiess die «Volksstimme» im Jahr 1882, als sie erstmals verteilt wurde?

☐ Sissacher Zeitung ☐ Der unerschrockene Rauracher ☐ Volksstimme von Baselland

Viel Glück!

Name, Vorname

Strasse/Nr.

Plz Ort

Telefon und/oder E-Mail

Schicken Sie den Talon **bis spätestens 4. Oktober** an: Schaub Medien AG, Wettbewerb, Postfach, 4450 Sissach. Oder an verlag@schaubmedien.ch

Einige Schlagzeilen des Jahres 1885:

- Österreich erlässt erstes Gesetz zum Schutz der Fabrikarbeiter. Es begrenzt die Arbeitszeit auf 11 Stunden pro Tag und verbietet Nachtarbeit für Frauen und Kinder.
- Der französische Chemiker Louis Pasteur erprobt erstmals erfolgreich einen Impfstoff gegen die Tollwut.
- In New York City wird eine Cafeteria als weltweit erstes Selbstbedienungsrestaurant eröffnet.
- Erste Fahrt eines Motorrads, gebaut von Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach.
- In Chicago wird einer der ersten Wolkenkratzer der Welt gebaut.

SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.